

**Modulhandbuch**

**Magister Theologiae**

**Katholisch-Theologische Fakultät**

**Gültig ab Wintersemester 2015/2016**

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Magister Theologiae Basismodule ECTS: 51

KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (15 ECTS/LP, Pflicht).....	4
KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	7
KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	9
KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	11
KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	14

## 2) Magister Theologiae Aufbaumodule ECTS: 95

KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	16
KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	18
KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	21
KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	24
KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	26
KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	28
KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	31
KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	33
KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen 10LP (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	36
KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I (34 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	39

## 3) Magister Theologiae Vertiefungsmodule

KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) (16 ECTS/LP, Pflicht).....	45
---	----

KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	47
KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	49
KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentalthologie & Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentalthologie & Philosophie) (11 ECTS/LP, Pflicht).....	51
KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	54
KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	57
KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	59
KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) (21 ECTS/LP, Pflicht).....	61
KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit) (25 ECTS/LP, Pflicht).....	66

<b>Modul KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht)</b>		ECTS/LP: 15
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier		
<b>Inhalte:</b> -Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Methoden der Bibelauslegung -Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden werden befähigt, das spezifisch exegetische Methodeninstrumentarium in der Bibelauslegung selbstständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - den Aufbau, Umfang und Inhalt des Alten Testaments und des Neuen Testaments. - die Entstehung und Übersetzungen der Texte sowie zeitgeschichtliche Aspekte. - die Frage nach dem historischen Jesus sowie das Leben und Wirken des Apostels Paulus. - Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer. Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher und neutestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein und Methodenkompetenzen.		
<b>Bemerkung:</b> Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung in Modul 1 ist der Nachweis der laut § 6 der Prüfungsordnung für den Magister Theologiae geforderten Fremdsprachenkenntnisse. [5] und [6]: Eine Lehrveranstaltung wird aus dem Bereich AT, die andere Lehrveranstaltung aus dem Bereich NT gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 450 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 9	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Bibelkunde des Alten Testaments</b> (Vorlesung) Die Veranstaltung will im ersten Teil des Semesters einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients von der Vorgeschichte bis an die Schwelle zur hellenistischen Zeit geben.

Kenntnisse der Geschichte Israels ermöglichen einen Blick in die Welt des Alten Testaments und öffnen so einen neuen Zugang zu den biblischen Texten. Die Kenntnis der wesentlichen politischen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Prozesse in der hellenistischen und römischen Zeit ist entscheidend für eine Einordnung des Neuen Testaments in einen größeren Kontext. Entsprechend will diese Einführung im zweiten Teil des Semesters mit den wichtigsten religions- und zeitgeschichtlichen Hintergründen vertraut machen; in gleicher Weise ist die Frage nach der Sozialgestalt des Frühjudentums und damit auch Israels zur Zeit des Wirkens Jesu zu reflektieren.

**Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Bibelkunde Neues Testament (Kurs)**

Dieser Kurs bietet einen Überblick über einzelne neutestamentliche Schriften. Darüber hinaus werden ausgewählte Aspekte der neutestamentlichen Literatur-, Zeit- und Religionsgeschichte besprochen. Ziel des Kurses ist es, den gegenwärtigen Stand der neutestamentlichen Exegese zu bestimmen und einzuordnen.

**Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Geschichte Israels und neutestamentliche Zeitgeschichte (Vorlesung)**

Die Veranstaltung will im ersten Teil des Semesters einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients von der Vorgeschichte bis an die Schwelle zur hellenistischen Zeit geben. Kenntnisse der Geschichte Israels ermöglichen einen Blick in die Welt des Alten Testaments und öffnen so einen neuen Zugang zu den biblischen Texten. Die Kenntnis der wesentlichen politischen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Prozesse in der hellenistischen und römischen Zeit ist entscheidend für eine Einordnung des Neuen Testaments in einen größeren Kontext. Entsprechend will diese Einführung im zweiten Teil des Semesters mit den wichtigsten religions- und zeitgeschichtlichen Hintergründen vertraut machen; in gleicher Weise ist die Frage nach der Sozialgestalt des Frühjudentums und damit auch Israels zur Zeit des Wirkens Jesu zu reflektieren.... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Methoden der Exegese (Proseminar)**

Im September 2010 erschien das nachsynodale apostolische Schreiben 'Verbum Domini' über das Wort Gottes im Leben und in der Sendung der Kirche. Im ersten Teil zeigt dieses Dokument Wege auf, wie die Bibel dem Glauben der Kirche entsprechend auszulegen ist. Es geht um den Sinn des Wortes Gottes und den Weg, ihn zu finden. Das Seminar 'Methoden der Bibelauslegung' will einführen in die Textüberlieferungen des Alten Testaments. Es stellt verschiedene Methodenschritte (v.a. die historisch-kritische Methode) vor, um sich auf wissenschaftlich verantwortete Weise dem Sinn des Wortes Gottes zu nähern. Durch Kurzreferate und kleinere Hausaufgaben wenden wir diese verschiedenen Methoden auf die Perikope Gen 28,10-22 (der Traum Jakobs) an. Am Ende soll jeder Studierende fähig sein, anhand einer Hausarbeit eine alttestamentliche Perikope

selbständig auszulegen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.? Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für al... (weiter siehe Digicampus)

**Methoden der neutestamentlichen Exegese** (Seminar)

**Prüfung**

**KTH-0100 Modulgesamtprüfung**

Hausarbeit/Seminararbeit, Kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung; die Hausarbeit stellt die Grundlage der mündlichen Prüfung über alle am Modul beteiligten Fächer dar. / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<b>Modul KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht)</b>		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b> - grundlegender Überblick über die wesentlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse - in der Kirchengeschichte und ihrer Quellenkunde. - der Methodik der historischen Urteilsbildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1		
<b>Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frümittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchengeschichtliches Grundwissen II (MagTheol, Orientierungsphase) (Vorlesung)</b> Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv... (weiter siehe Digicampus)		

**Prüfung**

**KTH-0200 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten



<b>Modul KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl		
<b>Inhalte:</b>		
<u>Fundamentaltheologie</u>		
- Begriff und Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie		
<u>Dogmatik</u>		
- Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie		
- Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie		
- Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik		
<u>Moraltheologie</u>		
- Begriff christlicher Ethik, das Gewissen als subjektive Seite der Moral		
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit		
<u>Christliche Sozialethik</u>		
Einführung in		
- grundlegende ethische Begriffe		
- Grundfragen der Ethikbegründung		
- Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik		
- Kirchliche Sozialverkündigung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
Die Studierenden		
- können den Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie bestimmen und die Bedeutung des Glaubens in der systematisch-theologischen Reflexion kritisch begründen.		
- können selbstständig theologische Grundagentexte erarbeiten, strukturieren und in wissenschaftlichen Diskussionen darauf Bezug nehmen.		
- können die Entwicklung und das Selbstverständnis der systematisch-theologischen Fächer nachvollziehen und Traditionen einordnen.		
- können fachliche Grundbegriffe argumentativ nutzen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b>		
Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b>		
keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b>
jedes Semester	1.	2 Semester
<b>SWS:</b>	<b>Wiederholbarkeit:</b>	
6	siehe PO des Studiengangs	

<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 1</p>
<p><b>Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Einführung in die Dogmatik (Kurs)</b></p> <p>Der immer im Sommersemester angebotene Kurs ?Einführung in die Dogmatik? richtet sich an Studierende im Studiengang des Magister Theologiae und zielt im Kontext des ersten, als eine breite Einführung in die verschiedenen Fachdisziplinen der Theologie konzipierten Studienjahres darauf, das Fach Dogmatik als eine Disziplin der systematischen Theologie in seinen fachspezifischen Besonderheiten vorzustellen. Die Studierenden sollen im Verlauf des Kurses Einblicke erhalten in das Themenspektrum der Dogmatik, die Geschichte des Fachs sowie die Entwicklung und Wandlung dogmatischer Methoden: Durch die Behandlung dieser Aspekte soll zur Herausbildung eines Verständnisses für das Fachprofil der Dogmatik beigetragen werden.</p>
<p><b>Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 1</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)</b></p> <p>Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen der Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "linguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lahamtlichen Sozialverkündigung und den Sozialprinzipien der CSE (Personalität, Solidarität, Subsidiarität und Nachhaltigkeit). Darüber hinaus werden Entwürfe für Gerechtigkeit... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>KTH-0300 Modulgesamtprüfung</b>  Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten</p>

<b>Modul KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht)</b>	ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10)</li> <li>- Liturgie als fundamentale Segenswirklichkeit (Feier der Sakramente und Sakramentalien)</li> <li>- Liturgie als Proklamation der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie)</li> <li>- Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie)</li> <li>- Liturgiewissenschaft: praktische und/ oder systematische Wissenschaft</li> <li>- Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe</li> <li>- Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen</li> <li>- Wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC)</li> </ul> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden)</li> <li>- Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts</li> <li>- Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert</li> <li>- Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie)</li> </ul> <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder</li> <li>- Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung</li> <li>- Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt praktisch-theologischer Fächer und können die einzelnen praktischen Disziplinen im theologischen Fächerspektrum angemessen verorten.</li> <li>- können grundlegende Fachbegriffe erklären und Quellen eigenständig heranziehen und bearbeiten.</li> <li>- sind sensibilisiert für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs und die Bedeutung von Liturgie als locus theologicus.</li> <li>- sind fähig, die Allgemeinen Normen des CIC reflektiert und problembezogen anzuwenden.</li> </ul>	

- erwerben eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte praktischer Theologie, der Rezeption von Humanwissenschaften sowie der aktuellen Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft.
- verfügen über wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.
- können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen sowie zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

Immatrikulation an der Universität Augsburg

**Angebotshäufigkeit:**

jedes Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

1.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

7

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Moduleile**

**Modulteil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Fundamentalliturgik (Vorlesung)**

Die Liturgie ist der Grundvollzug des Paaschamysteriums Christi in Raum und Zeit, dem alles andere Tun der Kirche inhaltlich zustrebt (SC 10). Die Vorlesung soll die Studierenden für diese fundamentale Bedeutung des Gottesdienstes im Leben und Wirken der Kirche bzw. dem persönlichen Glaubensleben sensibilisieren. Es handelt sich dabei um folgende konkrete Inhalte: Liturgie als gefeierter Glaube, participatio actiosa, Ekklesiologie der Liturgie, homo liturgicus. Dazu können Geschichte der Liturgie, Liturgiefamilien, Liturgische Bewegung und die Reform der Liturgie nach dem 2. Vatikanischen Konzil kommen.

**Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Pastoraltheologie (Vorlesung)**

Das Fach Pastoraltheologie gehört zu den praktisch-theologischen Disziplinen der Theologie. Die Vorlesung gibt eine Einführung in dieses Fach, indem zunächst die geschichtliche Entwicklung der Pastoraltheologie in wesentlichen Stationen bis hin zu den gegenwärtigen Konzeptionen der Disziplin nachgezeichnet wird. Schon hier werden gewichtige praktisch-theologische Grundfragen deutlich, die dann nochmals systematisch entfaltet werden. Insbesondere wird das Verständnis von Seelsorge eingehend behandelt.

**Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0400 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<b>Modul KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie)</b>		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen der Erkenntnistheorie: Erkenntniskepsis, Naturalistische Erkenntnistheorien, epistemische Einstellungen und ihre Definition, Wahrheitstheorien und ihre Abgrenzungen untereinander</li> <li>- Grundfragen der Sprachphilosophie und Hermeneutik: Bedeutungstheorie, Referenztheorien, Eigennamentheorie, Metapherntheorie, Texttheorie und Analyse des Verstehensbegriffes</li> <li>- Grundfragen der Metaphysik: Metaphysik und Metaphysikkritik, Realismus und Antirealismus, Mögliche-Welten-Semantik, Ontologische Grundbegriffe (Existenz, Identität, Teil-Ganzes), Ontologische Kategorien (Ding/Substanz, Eigenschaft/Universalien, Sachverhalte und Ereignisse)</li> <li>- Geschichte der antiken Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage: vorsokratische Philosophie, Platon und Aristoteles (mit Berücksichtigung der metaphysischen und theologischen Fragen), Stoa und Platonismus</li> <li>- Geschichte der mittelalterlichen Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der idealistisch-platonischen Ansätze (Ps.-Dionysius, Scottus Eriugena, Cusanus) und Einführung in die scholastische Philosophie (Abaelard, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Bonaventura)</li> </ul>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, sich eigenverantwortlich und kritisch mit verschiedenen erkenntnis-theoretischen Positionen auseinanderzusetzen.</li> <li>- können wissenschaftliche Ansprüche (auch die der Theologie) ausreichend hinterfragen.</li> <li>- sind in der Lage, Wahrheitsansprüche auf der Metaebene der Wahrheitstheorien zu artikulieren.</li> <li>- lernen Sprache als Grunddimension des Weltbezuges kennen und gewinnen daraus eine Sensibilität für religiös-theologische Sprache.</li> <li>- lassen sich auf die Dynamik des hermeneutischen Prozesses ein und gewinnen daraus Einsichten für andere Fächer in der Theologie.</li> <li>- lernen die Plastizität und Rationalität verschiedener metaphysischer Theorien kennen.</li> <li>- lernen die ontologischen Verpflichtungen verschiedener Wissenschaften kennen und können sie rational diskutieren.</li> <li>- können die Bedeutung und den Zusammenhang metaphysischer Entwürfe mit theologischen Systemen darstellen.</li> <li>- sind in der Lage platonische und aristotelische Traditionen in der weiteren Philosophiegeschichte und in der Theologie zu identifizieren.</li> <li>- lernen das Mittelalter als eine für die Theologie überaus bedeutsame und fruchtbare Denkepoche kennen.</li> <li>- werden insgesamt für das Erlernen des theologischen und wissenschaftlichen Vokabulars (insbesondere mit Blick auf die Systematische Theologie) geschult.</li> </ul>		
<p><b>Bemerkung:</b></p> <p>Die Vorlesungen bzw. Kurse setzen Lateinkenntnisse (im Idealfall auch Griechischkenntnisse) für ein gelegentliches Quellenstudium voraus.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b></p> <p>Gesamt: 300 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p>keine</p>		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b>

jedes Semester	1.	2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Weisen der Weltbeziehung: Erkennen, Verstehen und Glauben (Philosophie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Moduleil: Philosophische Theologie I: Die Frage nach Gott in der antiken Philosophie (Philosophie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Moduleil: Philosophische Theologie II: Die Frage nach Gott in der mittelalterlichen Philosophie und Theologie (Philosophie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Philosophiegeschichte des Mittelalters</b> (Vorlesung) Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die die Philosophie hier zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.
<b>Moduleil: Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung - Grundfragen der Metaphysik und ihre theologischen Implikationen (Philosophie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Metaphysik</b> (Vorlesung) Zuerst wohl als Titel für ein Werk des Aristoteles verwendet (1. Jh. n. Chr.), dessen Inhalt er selbst als "Erste Philosophie" bezeichnete, gewann der Titel "Metaphysik" eine zentrale Bedeutung in der europäischen Philosophie. Es ist die Frage nach dem "Seienden als Seiendem" (Aristoteles) auf der einen Seite und die Frage nach dem höchsten Seienden (wobei man hier nur mit sehr viel Vorbehalt von einem "Seienden" sprechen kann) auf der anderen. Das höchste "Seiende" wird verstanden als der Grund der Wirklichkeit insgesamt, gleichgesetzt mit Gott, dem Einen, dem Absoluten usw. Es entsteht die Frage nach dem Verhältnis dieses Höchsten zum Relativen, zur Wandelwelt, zum Kreatürlichen. Dieser Grundgedanke fand viele Kritiker von Wilhelm von Ockham im Mittelalter bis zu Kant, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein u.a. in der Neuzeit.
<b>Prüfung</b> <b>KTH-0500 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung)</b>	ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte zu Schöpfungsvorstellungen im AT und in seiner Umwelt</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt</li> <li>- der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes</li> <li>- christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften</li> <li>- Handeln Gottes in der Welt</li> <li>- Ursünde / Erbsünde</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Erneuerung der Moraltheologie im 20. Jahrhundert</li> <li>- das Verhältnis von Christologie und Moraltheologie</li> <li>- Moraltheologie als integrative Wissenschaft</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Rede vom Menschen unter den Bedingungen der Moderne und Postmoderne</li> <li>- die Ausfaltung der Existenziale menschlichen Daseins (Leiblichkeit, Alterität, Zeitlichkeit und Sterblichkeit, Sexualität)</li> <li>- Bewusstseinstheorien</li> <li>- die Einführung in die Philosophie des Geistes unter den Bedingungen des Naturalismus</li> <li>- die Entwicklung eines tragfähigen, theologisch relevanten Personenbegriffes</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden befähigt, zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu verstehen, zu erklären und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.</li> <li>- können die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und eine kreatürliche Würde des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und dabei Eigenart und Eigenwert christlicher Glaubensgehalte argumentativ vertreten.</li> <li>- werden befähigt, das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott zu verstehen und sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen auseinanderzusetzen.</li> <li>- gewinnen einen differenzierten Zugang zum Verhältnis von Theologie und Ethik.</li> <li>- sind in der Lage, die Einflüsse philosophischer Anthropologien auf die theologische Anthropologie zu ermessen.</li> <li>- können den systematischen Ertrag der großen Debatten im Rahmen der Bewusstseinstheorie und der Philosophie des Geistes ermessen und mit theologischen Fragestellungen verbinden.</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>                  Gesamt: 300 Std.</p>	



<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Schöpfungstheologie/Theologische Anthropologie (Dogmatik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition (Moraltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Philosophische Anthropologie und Philosophie des Geistes (Philosophie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>

<p><b>Prüfung</b>  <b>KTH-0600 Gesamtmodulprüfung</b>          Portfolioprüfung</p>
---

<b>Modul KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre)</b>	ECTS/LP: 13
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus)</li> <li>- Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft</li> <li>- die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten</li> <li>- unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“ und „Sohn“ (und „Geist“)</li> <li>- Platonismus und Logotheologie</li> <li>- der arianische Streit</li> <li>- die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formung des trinitarischen Dogmas</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- biblische Gottesoffenbarung und die Tradition philosophischer Theologie</li> <li>- theologische Verstehenszugänge zum Trinitätsdogma aus Vergangenheit und Gegenwart</li> <li>- die Relevanz des trinitarischen Gottesglaubens im Gesamtkontext der christlichen Weltdeutung</li> <li>- der trinitarische Monotheismus vor den philosophischen und religionstheologischen Anfragen der Moderne</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gott als spezifisches Formalobjekt der Theologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- negative, positive und offene Aussageweisen</li> <li>- Sprachformen der Hl. Schrift, Mystik und negative Theologie, Analogizität des Denkens und Seins</li> <li>- (Drei-)Personalität und Einzigkeit Gottes</li> <li>- Theodizee</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Semantik der Rede von Gott und die logische Verankerung des Gottesbegriffes</li> <li>- die Bedeutung von Metapher und Analogie für die Gottesrede unter sprachphilosophischen Vorzeichen</li> <li>- die Herausforderung negativer Theologie unter philosophischer und ontologischer Perspektive</li> <li>- die Erwägung von Argumenten gegen die Existenz Gottes (erkenntnistheoretische Argumente, naturalistische Argumente, Theodizeeproblem) und ihre Kritik</li> </ul>	

- die Analyse von Argumenten für die Existenz Gottes (klassische Gottesbeweise, ihre Diskussion und ihre Renaissance in der Gegenwartsphilosophie)
- die Diskussion klassischer Gottesprädikate (Substantialität, Allmacht und Handeln Gottes, Ewigkeit, Güte, Unendlichkeit und Einfachheit)

**Lernziele/Kompetenzen:**

Die Studierenden

- werden befähigt, Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen.
- können wichtige Forschungspositionen zu biblischen, historischen, systematischen und philosophischen Aspekten der Gotteslehre einordnen und zueinander in Beziehung setzen.
- sind in der Lage, die Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche nachzuvollziehen sowie die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses aus ihrem historischen Kontext heraus zu erläutern.
- können die unterschiedlichen trinitätstheologischen Positionen ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einordnen und die lehramtlich-verbindliche trinitarische Auslegung von Gottes Selbstoffenbarung sowie deren Entfaltung in der Theologiegeschichte nachvollziehen und strukturiert darlegen.
- werden befähigt, in Anknüpfung an wichtige Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart der spekulativen Theologie und in Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten und schrifthermeneutischen Zugängen das christliche Bekenntnis zum „einen und dreifaltigen“ Gott im Blick auf seinen Inhalt und seine Heilsrelevanz zu explizieren und gegenüber zeitgenössischer Kritik zu verantworten.
- lernen die metaphysischen Voraussetzungen des christlichen Gottesbegriffes kennen und können die Gottesfrage in ihrer Vernetzung mit Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Metaphysik argumentativ artikulieren.
- sind mit Einwänden gegen die christliche Gotteslehre vertraut und in der Lage, Grundtypen der Argumente für Gott zu identifizieren und ihre Solidität zu bemessen.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:**

alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

10

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Rede von Gott im Alten Testament, Theologie des AT, Teil I (Vorlesung)**

Es ist ein verbreitetes Klischee, dass der Gott des Zornes dem Alten Testament, der Gott der Güte und der Liebe hingegen dem Neuen Testament zuzuweisen sei. Dieser Gegensatz wird weder der Botschaft des Alten Testaments, noch der des Neuen, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt anhand zentraler alttestamentlicher Texte ein in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott und zeigt, auch im Vergleich mit dem Alten Orient, grundlegende Dimensionen der alttestamentlichen Gottesbotschaft und ihre Relevanz für das Leben des Gottesvolkes auf. Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Gotteslehre in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 1: Der eine Gott in Glauben und Wissen (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Philosophische Gotteslehre (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0700 Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft)</b></p>	<p>ECTS/LP: 13</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Marschler</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt</li> </ul> <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten</li> <li>- trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits</li> <li>- verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert</li> <li>- alexandrinische vs. antiochenische Christologie</li> <li>- die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel</li> <li>- die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen</li> </ul> <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive</li> <li>- die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola</li> <li>- „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion</li> <li>- „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie</li> <li>- die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie</li> </ul> <p>-</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin</li> <li>- Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation)</li> <li>- Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden befähigt, prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen.</li> </ul>	

- verfügen über ein Verständnis von Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften und können von daher wichtige einschlägige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen.
- können im Ausgang von den zwei unterschiedlichen Leserichtungen der Hl. Schrift (Israel bzw. Kirche) Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung entwickeln und aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes Jesu Christi vollendet.
- können die unterschiedlichen christologischen Modelle ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einordnen sowie die dogmengeschichtliche Entwicklung der christologischen Formel von Chalcedon und das christologische Bekenntnis als Ausgangspunkt eigenständiger theologischer Reflexionen über Maria, die Mutter Jesu, nachvollziehen und beurteilen.
- werden befähigt, durch die Begegnung mit klassischen Entwürfen christologischer wie soteriologischer Bedeutungerschließung „Inkarnation“ und „Erlösung“ als zentrale christliche Glaubensaussagen zu erfassen und angesichts der Herausforderungen durch historische Kritik und weltanschaulich-religiösen Pluralismus der Moderne diskursiv zu verantworten.

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 390 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1</p>
<p><b>Modulteil: Johanneische/ Paulinische Theologie (Neutestamentliche Wissenschaft)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Johanneische / Paulinische Theologie (Kurs)</b></p> <p>Dieser Kurs möchte einen Einblick in die mittlerweile hochkomplexe Diskussion ?der? johanneischen und ? der? paulinischen Theologie geben. Er hat zum Ziel, auf der Basis der Lektüre ausgewählter Stellen des Johannesevangeliums sowie ausgewählter Texte aus der paulinischen Briefliteratur, Grundzüge der jeweiligen Theologie zu erarbeiten. Über das Einbeziehen aktueller Forschungspositionen sollen die johanneische Theologie und die Theologie des Apostels Paulus in ihrer jeweiligen Sonderstellung zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!</p>
<p><b>Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Christologie (Dogmatik)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 3</p>

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes**  
(Fundamentaltheologie)

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0800 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens)</b>	ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der abendländischen Christenheit von der Spätantike bis zum Vorabend der Reformation</li> <li>- Ursprung und geschichtliche Entfaltung des abendländischen Mönchtums</li> <li>- Irische und angelsächsische Mission</li> <li>- Papsttum und Frankenreich</li> <li>- Aufstieg und Machtentfaltung des Papsttums im Hochmittelalter</li> <li>- Morgen- und abendländisches Schisma</li> <li>- das Zeitalter des Konziliarismus</li> <li>- Aspekte früh-, hoch- und spätmittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte und Heiligenverehrung</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirchenrechtliche Bestimmungen über den Verkündigungsdienst der Kirche (cc. 747-833 CIC)</li> <li>- Normen des allgemeinen Sakramentenrechts (cc. 834-839 CIC)</li> <li>- Normen über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958 CIC)</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Relevanz der naturrechtlichen Denkform und die Bedeutung des Gewissens in der theologischen Ethik</li> <li>- die Entstehung der Werte und die Profilierung einer ethischen Normtheorie</li> </ul> <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiritualität des Bundesvolkes Israel</li> <li>- Spiritualität Jesu von Nazareth</li> <li>- Synoptische, paulinische, johanneische und apokalyptische Spiritualität</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, zentrale Themen der Kirchengeschichte des Mittelalters und damit die christlichen Grundlagen der abendländischen Kultur darzustellen sowie komplexe Sachverhalte der mittelalterlichen Kirchengeschichte anhand von Quellentexten und Sekundärliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für die Gegenwart selbstständig und kritisch zu beurteilen.</li> <li>- können zentrale moraltheologische Denktraditionen für den gegenwärtigen ethischen Diskurs fruchtbar machen, gesellschaftliche Entwicklungen differenziert beurteilen und sich in der aktuellen Wertedebatte orientieren.</li> <li>- kennen den rechtlichen Rahmen, in welchem die Kirche ihre Heiligungs- und Lehraufgabe erfüllt und sind in der Lage, die Normen des Verkündigungsdienstes und Sakramentenrechts der Kirche anzuwenden.</li> <li>- sind vertraut mit der biblischen Grundlegung, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten der christlichen Spiritualität und der Prozesshaftigkeit geistlicher Erfahrung.</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b>	



Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Gewissen, Werte, Normen und Begründung sittlicher Urteile (Moraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Gewissen, Werte und Normen (Vorlesung)</b> In dieser Vorlesung sollen die in der Einführung grundgelegten Inhalte vertieft und vernetzt werden. Wie lässt sich heute verantwortet von Gewissen reden? Welche Werttheorien begegnen? Welche Normierungstheorien müssen gewusst werden? Inwieweit ist die naturrechtliche Denkform heute noch tragfähig? Die Studierenden sollen zentrale moraltheologische Denktraditionen für den gegenwärtigen ethischen Diskurs fruchtbar machen, gesellschaftliche Entwicklungen differenziert beurteilen und sich in der aktuellen Wertedebatte orientieren können. Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.		
<b>Modulteil: Heilungs- und Verkündigungsdienst (Kirchenrecht)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Verkündigungsdienst</b> Die dem Verkündigungsdienst der Kirche zugrunde liegenden Normen sind die cc. 747 ? 833 CIC. In der Vorlesung werden u.a. die Grundfragen des Verkündigungsdienstes und die Normen zu kirchlichem Lehramt, Verkündigungsaufgabe, Unfehlbarkeit des Papstes und des Bischofskollegiums sowie zur Missionstätigkeit der Kirche behandelt.		
<b>Modulteil: Biblische Spiritualität (Theologie des geistlichen Lebens)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b> <b>KTH-0900 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur, Lehrveranstaltungsprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

<p><b>Modul KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes)</b></p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Sammlungsbewegung Jesu in Israel</li> <li>- die ersten christlichen Gemeinden</li> <li>- Strukturen paulinischer Gemeintheologie</li> <li>- Entwicklung und Konsolidierung der christlichen Gemeinden in der zweiten und dritten Generation</li> </ul> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der Reformation in Deutschland und der Schweiz</li> <li>- Leben und Werk Martin Luthers, Huldrych Zwinglis und Johannes Calvins</li> <li>- die sog. Katholische Reform und das Konzil von Trient</li> <li>- das Zeitalter der Konfessionalisierung und der Glaubenskriege bis zum Westfälischen Frieden 1648</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes</li> <li>- Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche</li> <li>- das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes</li> <li>- Berufungen und Charismen im Leben der Kirche</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Normen über die hierarchische Verfassung der Kirche (cc. 330-746 CIC)</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden befähigt, wichtige Phasen und Modelle urchristlicher Gemeindebildung zu benennen, darzustellen und kritisch zu beurteilen.</li> <li>- sind in der Lage, wichtige Ereignisse und Hintergründe der Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung darzulegen sowie komplexe Sachverhalte der frühneuzeitlichen Kirchengeschichte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für die Gegenwart selbstständig und kritisch zu beurteilen.</li> <li>- können auf der Basis des biblischen Zeugnisses die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen und in Orientierung an der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen.</li> <li>- können das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche mit der ökumenischen Perspektive verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen.</li> </ul>	

- sind in der Lage, auf der Basis eines vertieften Verständnisses des Wesens der Kirche den theologisch begründeten Unterschied zwischen der Gemeinschaft der Gläubigen und anderen Rechtsgemeinschaften zu verstehen und den hierarchischen Aufbau der Kirche sowie die Struktur der Kirchenverfassung zu erläutern.

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Aspekte der Gemeindebildung und Institutionsentwicklung im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Gemeindebildung</b> (Kurs)</p>
<p><b>Modulteil: Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchengeschichte der frühen Neuzeit (1517-1803) (LA Vertiefungsmodul, MagTheol Aufbauphase)</b> (Vorlesung) Die Reformation, die 1517 in Wittenberg begann und sich schnell über weite Teile Mittel- und Nordeuropas ausbreitete, markiert das Ende der religiösen Einheit des Abendlandes. Versuche, diese Einheit auf militärischem, diplomatischem oder kirchenpolitischem Weg wiederherzustellen, waren letztlich erfolglos. Auch wenn ebenso das Konzil von Trient (1545-63) an dieser Aufgabe scheiterte, wurde die konziliare Erneuerung doch zum Katalysator für eine religiös-kulturelle Blüte auf verschiedenen Feldern (Mission, Kunst, Theologie, Frömmigkeit). Die Epoche des ?Barockkatholizismus? endete erst mit Aufklärung, Französischer Revolution und Säkularisation. Seitdem wird in verschiedenen Formen um ein neues Verhältnis von Staat und Kirche, Kultur und Glauben gerungen.</p>
<p><b>Modulteil: Ekklesiologie (Dogmatik)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Verfassungsrecht (Kirchenrecht)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Prüfung</b> <b>KTH-1000 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten</p>

<b>Modul KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens)</b>	ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Josip Gregur	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eucharistie als Realisierung des Taufglaubens (Versammlung)</li> <li>- Glaube kommt vom Hören (Wortgottesdienst)</li> <li>- Glaube als Eingehen in die liturgische Segenswirklichkeit (Gabenbereitung)</li> <li>- Glaube als Vereinigung mit dem Gebet Christi im Hochgebet</li> <li>- Proklamation der Hingabe Christi (anamnetischer Aspekt des Glaubens)</li> <li>- Verwandlung der gegebenen Wirklichkeit im Glauben an den Heiligen Geist (epikletischer Aspekt des Glaubens), Frucht des Glaubens der Kirche (Communio – Kommunion)</li> <li>- Glaube aus dem Opfer Christi (Abschluss und Sendung)</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Allgemeine Sakramentenlehre)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinführung zum Begriff des „Sakraments“ (biblische, dogmengeschichtliche und philosophisch-anthropologische Zugänge)</li> <li>- Christologische und ekklesiologische Fundierung der Sakramentenlehre</li> <li>- Einsetzung / Wirksamkeit / Spender und Empfänger der Sakramente</li> <li>- Sakramentalien</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Spezielle Sakramentenlehre I: Sakramente der Initiation)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Taufe als christliches Grundsakrament (Initiation – Beziehung zum „Glauben“ – trinitarische Dimension – Heilsnotwendigkeit)</li> <li>- die Firmung als Sakrament der Taufvollendung und apostolischen Sendung</li> <li>- die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (neutestamentliche Wurzeln – Realpräsenz/ Transsubstantiation – Opfer Christi und der Kirche – ekklesiologische und ökumenische Bedeutung)</li> </ul> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinführung zu den Grundfragen und -problemen heutiger Sakramentenpastoral</li> <li>- Einführung in das sakramentenpastorale Spannungsfeld zwischen traditioneller volkscirchlicher Sakramentenspendung und moderner individualisierter Religionspraxis</li> <li>- Vorstellung der zentralen theologischen Vorgaben für eine erneuerte Sakramentenpastoral durch das Zweite Vatikanum und die Würzburger Synode</li> <li>- Vermittlung von Modellen heutiger Sakramentenpastoral und deren kritische theologische Reflexion angesichts der postsäkularen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden</p>	

- können detailliert über die biblischen, historischen und strukturellen Momente der Eucharistiefeier als zentralem Ort des gefeierten Glaubens Auskunft geben und zu unterschiedlichen Positionen in rituellen Fragen kritisch Stellung nehmen.
- können Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs sowie die Vielfalt der sakramentalen Vollzüge in komparativ-synthetischem Zugriff erläutern und Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen.
- werden befähigt, dogmatische Kernaussagen über Taufe, Firmung und Eucharistie in ihren historischen und systematischen Dimensionen umfassend zu erläutern und die Bedeutung der Initiations sakramente für das Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft zu verstehen und zu begründen.
- können die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung sakramententheologischer Fragen in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.
- erwerben ein fundiertes Urteilsvermögen im Hinblick auf aktuelle Ansätze, Handlungsfelder und Handlungsformen der Sakramentenpastoral und sind auf der Basis einer differenzierten Wahrnehmung der gegenwärtigen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen für das sakramentale Handeln der Kirche imstande, für vorgefundene Handlungssituationen theologisch angemessene und situativ passende Konzepte der Sakramentenpastoral zu entwickeln.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:**

alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

7

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Liturgiewissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Vorlesung)**

?Den Glauben setzen sie [die Sakramente] nicht nur voraus, sondern durch Wort und Ding nähren sie ihn auch, stärken ihn und zeigen ihn an; deshalb heißen sie Sakramente des Glaubens.? (SC 59). Zutiefst gilt das für die Eucharistiefeier, dem zentralen sakramentalen Glaubensvollzug der Kirche. In der eucharistischen Versammlung wird der persönliche Taufglaube je neu aktualisiert. In der 'Liturgie des Wortes' bezieht er sich auf das gläubige Hören (vgl. Röm 10,17). In der Gabenbereitung bezeugen die Gläubigen ihre Bereitschaft zur Hingabe, der Quintessenz des Glaubens als Beziehung zu Gott. Im Eucharistischen Hochgebet wird diese Hingabe als geschenkter Glaube, als Gottes-Beziehung ?durch Christus, unseren Herrn? geoffenbart. Die persönlich-sakramentale Gottesbeziehung wird im Kommunionteil als als Glaube der Kirche, konstituiert. Entsprechend diesen theologischen Inhalten bzw. den Vorgaben des Modul KTH-1100 (Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) werden in der Vorlesung der liturgietheo... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Allgemeine Sakramentenlehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre I - Sakramente der Initiation (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Spezielle Sakramentenlehre I (Sakramente der Initiation)**

In Anknüpfung an die Vorlesung zur "Allgemeinen Sakramentenlehre" im vergangenen Semester wendet sich die aktuelle Lehrveranstaltung denjenigen drei Sakramenten zu, die das geistliche Leben des Christen in der Kirche schrittweise ermöglichen und vertiefen. Taufe, Firmung und Eucharistie, die "Sakramente der Initiation", werden in den für die Dogmatik charakteristischen Dimensionen (biblisch, dogmengeschichtlich, systematisch) reflektiert, wobei die Verbindung zur aktuellen Praxis der Kirche und den mit ihr verbundenen Problemen stets im Blick bleiben soll. Die Eucharistie als "Hauptsakrament der Kirche" (Thomas von Aquin) verdient besondere Aufmerksamkeit. Literatur: - Courth, Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995 [wird als pdf zur Verfügung gestellt]. - Schneider, Theodor, Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Durchgängig überarb. und erg. zusammen mit D. Sattler, 7. Auflage Mainz 1998. - G. Koch, Sakramentenlehr... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Sakramentenpastoral in religionspluraler Gesellschaft (Pastoraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1100 Gesamtmodulprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt)</b></p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Hausmanninger</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte zum alttestamentlichen Ethos (Gesetzesbücher, Prophetie, Weisheitsliteratur)</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff der Sexualität</li> <li>- Historische Leitlinien der Sexualmoral</li> <li>- Konkrete Problemfelder</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme</li> <li>- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats</li> <li>- Prinzipien der politischen Ethik</li> <li>- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik</li> <li>- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen des staatlichen Religionsrechts sowie des Konkordatsrechts</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungstheorie und Freiheitsbegriff (Kompatibilismus versus ‚libertarian freedom‘)</li> <li>- die Rede vom ‚Guten‘ und metaethische Fragestellungen (in Auseinandersetzung mit dem Naturalismus, der Lustethik und dem Subjektivismus)</li> <li>- Metaphysische Voraussetzungen des Ethischen</li> <li>- der Logik von Obligationen und die Struktur des praktischen Urteils (veranschaulicht an ethischen Dilemma-Situationen)</li> <li>- Modelle der Moralbegründung (Konsequentialismus, Pflichtethik, Tugendethik, Diskurs- und Konsensethiken)</li> <li>- Theorien zur Situierung der ethischen Geltung (Universalismus, Kommunitarismus)</li> <li>- Anthropologische Dimensionen der Ethik</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, den Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ anhand alttestamentlicher Gesetzestexte zu verstehen sowie das kritische Potential prophetischer Verkündigung und systemstabilisierender wie systemdestabilisierender Handlungsimpulse aus den Propheten und der Weisheitsliteratur Israels aufzunehmen und kreativ mit Gegenwartsfragen ins Gespräch zu bringen.</li> </ul>	

- können auf der Basis eines Wissens um Grundzüge katholischer Ehemoral und vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen neuere Entwicklungen kritisch bewerten und eigenständig Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern entwickeln.
- können Genese und Struktur des demokratischen Staatswesens sowie die wichtigsten deutschsprachigen Entwürfe der Wirtschaftsethik darlegen, verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik und können im Hinblick auf politische und wirtschaftliche Problemfelder selbstständig ethische Prinzipien anwenden.
- können die verfassungsrechtlichen Eckdaten des deutschen Staatskirchenrechts darlegen und erwerben eine solide Kenntnis in den wichtigsten Regelungsmaterien des Staatskirchenrechts aufgrund der Konkordate wie auch der einschlägigen Bundes- und Ländergesetze.
- erwerben eine Vertrautheit mit Grundfragen der praktischen Philosophie und damit die für weitere moraltheologische und sozialetische Diskussionen notwendigen Fertigkeiten im Umgang mit moralphilosophischem Vokabular.
- können klassische und aktuelle ethische Debatten in ihrer Bedeutung für die theologische Ethik ausweisen und erlernen die Fähigkeit, argumentativ mit nichttheistischen Ethiken umzugehen und theologische Ethikbegründungen philosophisch einzuordnen und zu bewerten.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:**

alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

7

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Ethisches Handeln im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Staatskirchenrecht (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1200 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten



<p><b>Modul KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft)</b></p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Hausmanninger</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über Sozialformen des Christentums: Von den frühchristlichen Gemeindebildungen bis zur heutigen Pfarrei und den neuen Seelsorgeräumen</li> <li>- Klärung des theologischen Gemeindebegriffs und soziologische Reflexion der unterschiedlichen Sozialformen von Gemeinde</li> <li>- Einführung in die Grundaufgaben einer christlichen Pastoralgemeinschaft: Mission und Diakonie in der Welt von heute</li> <li>- Einblick in Fragen der Gemeindeentwicklung und Gemeindeleitung</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien und Kultur</li> <li>- Traditionen der deutschen Medienkritik</li> <li>- Entwicklungslinien medienethischer Argumentationen</li> <li>- Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe</li> <li>- Grundnormen und Prinzipien der Medienethik</li> </ul> <p>-</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Taufe als Grundlegung des Christseins (Befähigung zum Gotteslob inmitten der Kirche)</li> <li>- Sein in der Taufe als Ausgangspunkt christlichen Handelns</li> <li>- Taufe und Firmung im Laufe der Geschichte</li> <li>- Feier der Taufe und Firmung nach dem 2. Vat. Konzil</li> <li>- Taufe als Grundlegung anderer Sakramente</li> </ul> <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder</li> <li>- Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung</li> <li>- Auseinandersetzung mit der Frage von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können auf der Grundlage von Kenntnissen der geschichtlichen Entwicklung christlicher Gemeindeformen und -praxis differenzierte Beurteilungskriterien hinsichtlich der gegenwärtigen kulturell-gesellschaftlichen Bedingungen für christliche Gemeindebildung anwenden und verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Handlungswissen für missionarisches und diakonisches Handeln im Kontext der (post-) modernen Zivilgesellschaft.</li> <li>- können auf der Basis von Kenntnissen zum Verhältnis von Medien und Kultur Paradigmen medienkritischer Argumentationen historisch zuordnen und kritisch reflektieren.</li> </ul>	

- verfügen über Kenntnisse zu Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe und werden befähigt, medienethisch zu argumentieren und Grundnormen und Prinzipien der Medienethik selbstständig zu reflektieren.
- sind in der Lage, die biblischen und geschichtlichen Wurzeln sowie Grundstruktur und Einzelelemente der Feier der Initiationssakramente und deren Zusammenhang untereinander darzulegen.
- können die rechtlichen und bildungstheoretischen Grundlagen des schulischen Religionsunterrichts sowie Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung im Kontext von historischen Entwicklungszusammenhängen erläutern und verfügen über ein mediales und methodisches Grundrepertoire zur Planung, Analyse und Durchführung des Religionsunterrichts.

<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Christliche Gemeinde im Dialog mit der Welt von heute: Mission und Diakonie (Pastoraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Gemeindepastoral** (Vorlesung)

Die Gemeinde stellt eine zentrale Form des christlichen Lebens dar. Deshalb verwundert es, dass ? nach Jahrhunderten der Reduktion auf die Verwaltungseinheit Pfarrei ? katholischerseits erst wieder ab Mitte des 20. Jahrhunderts ein ausgeprägtes Gemeindebewusstsein erkennbar wird. Auch in der praktisch-theologischen Reflexion wird der Leitbegriff Gemeinde erst entsprechend spät in den Fokus gerückt. Nach hoffnungsvollen Aufbrüchen und hohen Erwartungen in den sechziger und siebziger Jahren ist in der Gegenwart die Gemeinde nun in die Krise geraten angesichts eines unverkennbaren Rückgangs des kirchlichen ? und damit vor allem: gemeindlichen ? Lebens. Die Vorlesung zeichnet zunächst die historische Entwicklung und die theologischen Grundlagen der christlichen Gemeinde nach, bevor die gegenwärtigen Herausforderungen angesichts einer von Individualisierung, Pluralität und Mobilität gekennzeichneten Gesellschaft sowie die entsprechenden Neuansätze in der Gemeindepastoral thematisiert und I... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Kultur, Medien, Ethik (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Feiern der Eingliederung in die Kirche - Taufe und Firmung (Liturgiewissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts: Ziele, Aufgaben, Konzeptionen**

Warum gibt es überhaupt Religionsunterricht an staatlichen Schulen? Und in welcher Form soll er unterrichtet werden: konfessionell, allgemein christlich, ethisch? Was sind die Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung an der Schule? Welche religionsdidaktischen Konzepte stehen zur Verfügung? Wie bereitet man Religionsunterricht vor? Sollen im RU Noten vergeben und Hausaufgaben gestellt werden? Was zeichnet guten RU und eine gute Religionslehrerin aus? Solche und ähnliche Fragen werden im Zentrum der Vorlesung stehen. Es geht also direkt

um Unterrichtsdidaktik, um die Fragen, was, warum, woraufhin und wie RU an den Schulen erteilt werden soll.  
Literatur: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik (Darmstadt 2008) Hilger, Georg/Stephan  
Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (München  
62010) Kropac, Ulrich/Georg Langenhorst (Hrsg.): Religionsunterricht und der Bildungsauftrag der öffentlichen  
Schulen. Begründung und Per... (weiter siehe Digicampus)

### Prüfung

#### **KTH-1300 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung

<p><b>Modul KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen 10LP</b>                  (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen)</p>	<p>ECTS/LP: 10</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Bedeutung des Alten Testaments für christliches Selbstverständnis und den Dialog zwischen Juden und Christen</li> <li>- Grundlagen des Judentums und jüdischen Lebens</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bleibende Bindung des Urchristentums an das Frühe Judentum und seine Inkulturation in die hellenistisch-römische Welt</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt der Religionen und der Eine Bund Gottes (Israel und Kirche)</li> <li>- Universaler Anspruch Jesu und der Kirche</li> <li>- Amtlichkeit als schriftgemäße Institution</li> <li>- Sakramentalität in eucharistischer Präsenz</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen der klassischen und neueren Religionskritik und ihre Diskussion</li> <li>- Frage nach der Eigenart und dem Wesen von Religion und des religiösen Verhältnisses (Begriff von Religion)</li> <li>- Diskussion der Vernünftigkeit und des Wahrheitsanspruches religiöser Äußerungen („Religious Epistemology“)</li> <li>- Religiöse und Mystische Erfahrung</li> <li>- Metaphysische Voraussetzungen der Hochreligionen</li> <li>- Umgang mit den Wahrheitsansprüchen verschiedener Religionen aus philosophischer Perspektive</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können das Alte Testament als Brücke zwischen Juden und Christen begreifen und seine theologische Dignität gegen markionistische Tendenzen argumentativ vertreten.</li> <li>- werden befähigt, die Grundlagen des Judentums, Lebensstationen und jüdisches Brauchtum, Feste und Feiern im Judentum und jüdische Schriftauslegung nachzuvollziehen sowie bleibende Unterschiede im jüdischen und christlichen Schrift- und Selbstverständnis zu verstehen, und sind damit imstande, dem jüdisch-christlichen Dialog zu folgen.</li> <li>- können im Wissen um zentrale einschlägige Forschungspositionen die Wechselwirkung zwischen christlichen Gemeinden und ihrer hellenistisch-römischen Umwelt benennen sowie die neutestamentlichen Schriften vor dem Hintergrund des antiken Judentums verstehen und als Basisdokument des jüdisch-christlichen Dialogs lesen.</li> <li>- können vor dem Hintergrund eines Verständnisses der Bedingungen und Vollzugsweisen von Katholizität, Institutionalität und Sakramentalität der Kirche den durch Jesus Christus legitimierten universalen Anspruch der partikularen Kirche argumentativ vertreten und in Beziehung zu den Weltdeutungsmodellen unterschiedlicher Religionstypen setzen.</li> <li>- sind in der Lage, einen Begriff von Religion zu ermitteln und mit anderen, konkurrierenden Begriffen von Religion abzugleichen.</li> </ul>	

- sind in der Lage, die Vernünftigkeit einer religiösen Wirklichkeitsdeutung gegen religionskritische Argumentationsmuster zu vertreten sowie die Vielfalt von Religionen als erkenntnistheoretisches Problem zu benennen und theologische Lösungsversuche philosophisch zu bewerten.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 300 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:**

alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

8

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen - Teil IV (Vorlesung)**

Neben der schriftlichen Tora hat Gott dem Mose am Sinai auch die mündliche Tora mitgeteilt. Was verbirgt sich dahinter? Die Vorlesung gibt einen Einblick in den Reichtum der jüdischen Literatur. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

**Modulteil: Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 3: Kirchlichkeit und Religionen (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Fundamentaltheologischer Zyklus III: Kirche (Vorlesung)**

Die Kirche ist die Adressatin der Offenbarung Jesu Christi: Sie hört und antwortet verbindlich auf das Mensch gewordene Wort Gottes. Diese Antwort hat verschiedene Dimensionen: Kirche ist eine sakramentale Größe, aber auch rechtlich verfasste Institution (Charisma in Liturgie und Amt). Das Crede bekennt als Antwort der Kirche Jesus als den Herrn (Glaube und Lehre), den die Hl. Schrift apostolisch und normativ bezeugt (Tradition). Als Adressatin der Offenbarung des universalen Gottes (1.) erhebt auch die Kirche einen analogen universalen Anspruch, den sie in Einheit und Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität lebt (2.). Dieser Anspruch bedarf einer vernünftigen Rechtfertigung (3.), die als "Traktat Kirche" bzw. "demonstratio catholica" zu den klassischen Aufgaben der Fundamentaltheologie zählt.

**Modulteil: Über den Geschmack für das Unendliche - Religionsphilosophie (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Religionsphilosophie (Vorlesung)**

Betrachtet man den Ausdruck Religionsphilosophie, könnte man sich fragen: Was hat Religion mit Philosophie zu tun? Ist Religionsphilosophie nicht ein hölzernes Eisen? Zunächst ist festzuhalten, dass es sich um eine philosophische Disziplin handelt, um einen Teil der systematischen Philosophie. Religionsphilosophie ist abzugrenzen von der Religionswissenschaft auf der einen Seite und von der Theologie auf der anderen. Sie betrachtet das Phänomen Religion von der Vernunft aus, fragt nach dem Wesen von Religion, nach ihrem Verhältnis zur Ratio, versucht Religion in ihrer Bedeutung für das Menschsein zu verstehen. Zudem bezieht sie die Kritik an der Religion mit ein, die zu keiner Zeit ausblieb.

**Prüfung**

**KTH-1400 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung

<b>Modul KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I</b>		ECTS/LP: 34
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Ziele werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
<b>Bemerkung:</b> <b>Hinweis zum Schulpraktikum:</b> Bitte beachten Sie, dass für diesen Modulteil eine Anmeldung über Digicampus <u>nicht</u> ausreicht. Zur Koordination der Praktikumsplätze müssen Sie sich <b>zusätzlich im Sekretariat des Lehrstuhls für Religionspädagogik melden</b> . Genauere Hinweise und Anmeldefristen finden Sie auf der Lehrstuhlhomepage unter dem Reiter "Aktuelles".		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 14	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Wähle das Leben" (Dtn. 30,19) Von der Biblischen Weisung zum richtigen und guten Handeln heute** (Seminar)

Leben und Glück, Tod und Unglück stellt Mose in seiner Abschiedsrede dem Volk Israel vor Augen (vgl. Dtn 30,15-20). Ein Leben nach der Weisung Gottes - nach den Zehn Geboten (Ex 20; Dtn 5), dem Liebesgebot (Lev 19,18) und weiteren Rechtsvorschriften - führt nach der Sicht des Alten Testaments zu einem gelingenden Leben. Doch welche Bedeutung hat das Ethos des Alten Testaments, das sich der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe verpflichtet weiß, für das Christsein heute? Schon innerhalb der alttestamentlichen Überlieferung werden aktualisierende Neuinterpretationen fassbar. So stellt sich für den Bibelwissenschaftler und die Moralthologin gemeinsam die Frage: Wie sind die ethischen Aussagen der Bibel in unserer Gegenwart zu verstehen? Leisten sie einen Beitrag zu einem gelingenden Leben und wenn ja, welchen? Anhand ausgewählter Beispiele soll der Frage nach der Relevanz ethischer Aussagen aus der Bibel für das Christ- und Menschsein von heute nachgegangen werden. Diese Veranstaltung kan... (weiter siehe Digicampus)

**Bibel, Spiritualität und Kunst Die Offenbarung des Johannes, ein Buch mit sieben Siegeln?** (Seminar)

Wohl kaum ein Buch der Bibel wurde so unterschiedlich und gegensätzlich gedeutet, wie die Offenbarung des Johannes. Viele Menschen versetzt dieses Buch mit seiner schwer zugänglichen symbolischen Sprache in Angst und Schrecken. Andere nehmen es als Ausgangspunkt für Spekulationen über ein nahendes Ende der Welt. Was sagt dieses Buch von sich selbst? Wie versteht es sich selbst? In diesem Seminar soll die Offenbarung des Johannes aus biblischer (alt- wie neutestamentlicher) Perspektive erschlossen werden. Zugleich wird in die reiche Rezeptionsgeschichte der Apokalypse eingeführt ? in der Spiritualität und in der Kunst. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.? Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-... (weiter siehe Digicampus)

**Dynamik der Glaubensweitergabe in der frühen Kirche (Seminar)**

Ausgehend von der Beschreibung des Phänomens ?Glaubensweitergabe? und auf der Basis dessen, was Paulus unter ?Glaube? versteht, wird versucht, konkrete Bereiche der Glaubensweitergabe in den paulinischen Gemeinden und darüber hinaus gemeinsam zu erkunden und mit der Gegenwart in Verbindung zu bringen.

**Modulteil: Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Bereuen. Bekennen. Vergeben. - Seminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Neuere**

**Literaturwissenschaft (Seminar)**

Die Beichte hat eine große Erfolgsgeschichte hinter sich. Im Mittelalter als mit min. jährlichem Sündenbekenntnis vor dem zum Schweigen verpflichteten Beichtvater eingesetzt, gerät das Beichtsakrament in Zeiten psychotherapeutischer Sitzungen, in Talkshows und Chatrooms in eine Krise. Zumindest ist die Beichte im engeren Sinne nur mehr ein gesellschaftliches Randphänomen. Das Hauptseminar möchte die zentralen Aspekte der Beichte - Reue und Schuld, Sündenbekenntnis, Bußübungen und Vergebung - auf ihre literarische Relevanz hin untersuchen und dabei nicht nur die historische Herausbildung der kirchlichen Bußlehre erarbeiten, sondern auch die theologischen Kontroversen rekonstruieren. Wie äußern sich Schuldgefühle? Wie versprachliche ich Sünden? Wie wird Entschuldung möglich? Muss mir die Versöhnung mit Gott durch einen menschlichen Diener der Kirche zugesprochen werden? Dabei soll neben kunstgeschichtlichen Exkursionen (die schöne Büsserin, kleine Kunstgeschichte der Beichtstühle) auch de... (weiter siehe Digicampus)

**Das frühe Christentum in Gallien und Germanien (ggf. mit Exkursion nach Südfrankreich) (Seminar)**

Wo liegen die Anfänge des Christentums in Deutschland und Frankreich? Seit wann haben sich die Völker nördlich und westlich der Alpen zum christlichen Glauben bekannt? Nicht erst seit der Taufe Chlodwigs am Ende des fünften Jahrhunderts (um 495 n. Chr.), sondern die Wurzeln reichen weiter zurück. Das Seminar verfolgt das Ziel, diesen Spuren nachzugehen und die Geschichte der Christianisierung Galliens und Germaniens zu rekonstruieren. Geplant ist, die im Seminar erarbeiteten Ergebnisse vor Ort, auf einer Exkursion nach Südfrankreich anfangs September 2016, zu vertiefen. Vorbesprechung am: Montag, 11. April 2016, 13.15-14.00, Raum D/1089

**Pioniere der Nächstenliebe (Seminar)**

Für Christen ist der Auftrag Jesu ?Was Ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan? Verpflichtung und Ermutigung zugleich. In der Sorge um die Schwächsten der Gesellschaft konkretisiert sich die christliche Nächstenliebe. Diese in ihrer je eigenen historischen Situation zu verwirklichen, haben sich in der Kirchengeschichte immer wieder Männer und Frauen aufgemacht. Einige von diesen, die durch ihr Wirken zu inspirierenden Vorbildern geworden sind, sollen in diesem Seminar thematisiert werden: Das Vorbild: Der ? barmherzige Samariter? und seine Wirkungsgeschichte Der Heilige Martin und seine Rezeption Franz von Assisi: Verbindung von Demut und Armenfürsorge Elisabeth von Thüringen: Dienst an den Armen als sozialer Abstieg Johannes von Gott und der Krankendienst Vinzenz von Paul: Nächstenliebe als Ausdruck der Gottesliebe Johanna Franziska von Chantal: Fürsorge und Spiritualität August Hermann Francke und die ?Franckeschen Anstalten? Florence Nightingale: Die moder... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie (Fundamentaltheologie/Dogmatik/Moraltheologie/Christliche Sozialethik/Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**



**"... and no religion, too"?** (Hauptseminar)

?Wir sind es selbst gewesen?, stellt eine der Hauptfiguren am Ende in ?Interstellar? (2014) von Christopher Nolan fest und enthüllt damit, dass die Menschheit sich selbst aus der Zukunft jene Botschaft gesandt hat, die sie aus dem drohenden Untergang retten wird. In ?Close Encounters of the Third Kind? von Steven Spielberg sind es 1977 noch geheimnisvolle, in Licht gebadete Aliens, die eine Heilsperspektive eröffnen. Während Spielberg damit (freilich auch schon immanentisierte) starke Metaphern für ursprünglich religiöse metaphysische Hoffnungen schafft, verzichtet Nolan darauf und sendet eine dezidiert postreligiöse und postmetaphysische Botschaft: Es gibt keine Transzendenz, aus der Rettung und Heilsperspektiven kommen könnten, sondern nur die Immanenz dieses Kosmos. Doch das hebt die Hoffnung auf Rettung und Heil nicht auf, vielmehr tritt die Menschheit selbst in die Rolle der Transzendenz ein. Ein ähnliches Bild der kosmischen Situiertheit des Menschen zeichnet 1997 bereits Robert... (weiter siehe Digicampus)

**"Wähle das Leben" (Dtn 30,19) Von der biblischen Weisung zum richtigen und guten Handeln heute** (Seminar)

Leben und Glück, Tod und Unglück stellt Mose in seiner Abschiedsrede dem Volk Israel vor Augen (vgl. Dtn 30,15-20). Ein Leben nach der Weisung Gottes - nach den Zehn Geboten (Ex 20; Dtn 5), dem Liebesgebot (Lev 19,18) und weiteren Rechtsvorschriften - führt nach der Sicht des Alten Testaments zu einem gelingenden Leben. Doch welche Bedeutung hat das Ethos des Alten Testaments, das sich der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe verpflichtet weiß, für das Christsein heute? Schon innerhalb der alttestamentlichen Überlieferung werden aktualisierende Neuinterpretationen fassbar. Wie sind die ethischen Aussagen der Bibel in unserer Gegenwart zu verstehen? Leisten sie einen Beitrag zu einem gelingenden Leben? - Anhand ausgewählter Beispiele soll der Frage nach der Relevanz ethischer Aussagen aus der Bibel für das Christ- und Menschsein von heute nachgegangen werden.... (weiter siehe Digicampus)

**"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen**

**Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"** (Seminar)

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird.... (weiter siehe Digicampus)

**Grundzüge der theologischen Anthropologie** (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

**Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft - Teil 2** (Hauptseminar)

Das Seminar führt die Lektüre der KrV im letzten Semester fort. Es ist aber auch offen für TeilnehmerInnen, die den ersten Teil nicht besucht haben. Nach einer kurzen Wiederholung der ?Transzendentalen Analytik? konzentriert sich dieses Seminar auf die ?Transzendente Dialektik?, in der Kant aufbauend auf seiner Grenzziehung aufweist, in welche Verstrickungen die Vernunft gerät, wenn sie sich auf den ?stürmischen Ozean? hinauswagt. Zugleich erweist sich die Vernunft als notwendiger Rahmen, der jede wirkliche Erkenntnis ab- und umschließt. Am Ende weist Kant auf die ?andere? Seite der Vernunft, die praktische Seite, der er seine zweite Kritik, die ?Kritik der praktischen Vernunft? widmen wird.

**Kontextuelle Nachhaltigkeit** (Hauptseminar)

Das Prinzip Nachhaltigkeit erscheint auf den ersten Blick glasklar. Es geht um die Vernetzung der drei Nachhaltigkeitsdimensionen -- Ökonomie, Ökologie und Soziales. Dieser Klarheit zum Dank ist der Begriff "Nachhaltigkeit" mittlerweile zu einem Leitbegriff für verschiedenste Anwendungsbereiche geworden. Es ist jedoch nicht verwunderlich, dass ein industrieller Betrieb unter einer nachhaltigen Betriebsführung etwas anderes versteht, als das, was eine nationale Nachhaltigkeitsstrategie von dieser Firma erwartet. Grund dafür ist zum einen, dass das Prinzip Nachhaltigkeit nicht festlegt, wie die drei Nachhaltigkeitsdimensionen zueinander gewichtet werden müssen. Dieser Umstand ist weitestgehend bekannt und in Ansätzen erforscht. Ein zweiter Grund, der bisher kaum beachtet wurde, liegt in der kontextuellen Einbindung von Nachhaltigkeitsstrategien und der Skalierungsmöglichkeit, die mit den Adjektiven "nachhaltiger", bzw. "vergleichsweise weniger nachhaltig" beschrieben wird. So erscheint... (weiter siehe Digicampus)

**Leibniz' Monadologie** (Seminar)

In den 90 Paragraphen der "Monadologie" fasst Leibniz sein metaphysisches Gesamtsystem, welches bereits in seinen früheren Schriften grundgelegt ist, zusammen. Die 1714 verfasste Schrift wird in diesem Seminar gemeinsam mit ergänzender Sekundärliteratur behandelt, um so einen Überblick über das philosophische Werk dieses großen Universalgelehrten zu gewinnen.

**Streitfall Erlösung** (Seminar)

Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

**Theologie als Wissenschaft** (Seminar)

Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

**Theologische Prinzipienlehre** (Seminar)

Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

**Thomas von Aquin: Kommentar zum Prolog des Johannesevangeliums** (Hauptseminar)

Von Thomas von Aquin wurden traditionell meist nur die großen systematischen Werke, vor allem die Summa theologiae, durch die Theologen gelesen und interpretiert. Kaum im Blick waren seine Schriftkommentare. In der jüngsten Forschung hat sich dies spürbar verändert. Besondere Aufmerksamkeit erfährt in den letzten Jahren der Kommentar zum Johannesevangelium, der aus der reifen Phase des thomanischen Schaffens stammt. Die ausführlichen Bemerkungen, die Thomas zum berühmten ersten Kapitel, dem Prolog, gemacht hat, sollen im Seminar gemeinsam gelesen und diskutiert werden. In seinem Kommentar präsentiert Thomas nicht nur eine Zusammenschau der reichen altkirchlichen Auslegung dieses neutestamentlichen Schlüsseltextes und der zahlreichen Kontroversen, die damit verbunden waren. Auch viele Grundmotive seiner eigenen Trinitätstheologie, Christologie und Gnadenlehre klingen zusammen mit philosophischen Themen an. Aus der unmittelbaren Beschäftigung mit dem Wort der Schrift ergeben sich gegenüb... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie (Liturgiewissenschaft/Kirchenrecht/Pastoraltheologie/Religionsdidaktik/Religionspädagogik/Theologie des Geistlichen Lebens)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Bibel, Spiritualität und Kunst. Die Offenbarung des Johannes - ein Buch mit sieben Siegeln?** (Seminar)

Wohl kaum ein Buch der Bibel wurde so unterschiedlich und gegensätzlich gedeutet, wie die Offenbarung des Johannes. Viele Menschen versetzt dieses Buch mit seiner schwer zugänglichen symbolischen Sprache in Angst und Schrecken. Andere nehmen es als Ausgangspunkt für Spekulationen über ein nahendes Ende der Welt. Was sagt dieses Buch von sich selbst? Wie versteht es sich selbst? Dieses Seminar versucht, die Offenbarung des Johannes aus biblischer (alt- wie neutestamentlicher) Perspektive zu erschließen. Zugleich wird in die reiche Rezeptionsgeschichte der Apokalypse eingeführt, besonders in der Spiritualität und in der Kunst.

**Das Gebet ? Biblische, historische und praktische Zugänge** (Seminar)

Dieses Seminar versucht, sich dem komplexen Phänomen des christlichen Betens biblisch, historisch und praktisch anzunähern. Es geht zunächst um die biblischen Vorbilder des Gebetes und um das

exemplarische Beten Jesu, dann um die Gebetstheologie bedeutender Lehrer des Gebetes in der christlichen Spiritualitätsgeschichte und schließlich um praktische Fragen des Betens im Kontext gelebter christlicher Spiritualität, um das persönliche Beten fruchtbarer zu machen. Das Seminar wechselt ab zwischen Vorträgen des Dozenten und gemeinsamer Erschließung von Inhalten durch die Arbeit am Text und durch Diskussion.

**Modelle und Vorbilder (Seminar)**

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden immer wieder Modelle oder ?Vorbildgestalten? des Glaubens angesprochen. Neben ?Heilige? treten Vorbilder aus der Bibel, der Kirchengeschichte, der Zeitgeschichte und des unmittelbaren Lebensumfeldes der Kinder. Wie aber funktioniert das überhaupt, biographisches Lernen anhand von Vorbildern? Welche Rolle können dabei Vorbilder des Alltags, die sog. ?local heroes? spielen? Wie verbindet sich ethisches Lernen mit historischem Lernen und biographischem Lernen? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars.

**Sakramentenrecht. Allgemeine und besondere Fälle (Seminar)**

In diesem Seminar werden anhand von praktischen Fällen die wichtigsten Normen des Sakramentenrechts der katholischen Kirche behandelt. Damit das munus sanctificandi, der Heiligungsdienst der Kirche, besonders in den Blick genommen. Methodisch wird eine Einleitung in die rechtliche Ordnung des jeweiligen Sakraments gegeben, wobei an die beiden Vorlesungen zum munus sanctificandi angeknüpft wird. Sodann wird zunächst an allgemeinen, dann an besonderen Fällen der rechtliche Tatbestand auf die Praxis bezogen und damit die Interpretation des Rechts in Grundzügen eingeübt. Der Leistungsnachweis wird durch ein Referat sowie durch die Abgabe mehrerer schriftlicher Lösungsskizzen für einzelne Fälle erbracht.

**Modulteil: Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 6

**ECTS/LP:** 6

**Inhalte:**

- (a) Begleitseminar (2 SWS): 30h
- (b) Praktikum in der Schule: 60h
- (c) Unterrichtsvorbereitung: 30h
- (d) ausführliche didaktische Analyse: 60h

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (GS) (Seminar)**

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

**Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (Praktikum)**

**Modulteil: Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Frei zu wählendes Praktikum in einem für Theologieabsolventen interessanten Berufsfeld (caritativ-sozialer Dienst, Publizistik und Medienarbeit, kirchliche Jugend- und Verbandsarbeit, Verlagsbereich, Erwachsenenbildung, Industrie- und Handelsbetrieb u.a.)

(a) Vorbesprechungen/Vorbereitung: 8h

(b) Blockpraktikum (mindestens drei Wochen): 140h, und Einzelmaßnahme (zwei bis drei Tage): 20h  
oder: Blockpraktikum (vier Wochen): 160h

(c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h

(d) begleitendes Selbststudium: 27h

(e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/der Modulbeauftragten: 5h

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum**

Praktikum, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum**

Praktikum, unbenotet

<b>Modul KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie)</b>		ECTS/LP: 16
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b> <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> - Texte der prophetischen, weisheitlichen und erzählenden Literatur des Alten Testaments <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden - sind in der Lage, Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln. - können die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen. - sind in der Lage alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblicher Literatur ins Gespräch zu bringen. - sind befähigt, zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch zu analysieren und einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzuzeigen. - können aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird mit zwei Klausuren abgeschlossen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 480 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 11	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Moduleil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Moduleil: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		

**Modulteil: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Geschichtsbücher - Exegese ausgewählter Texte aus der erzählenden Literatur Israels (Vorlesung)**

In der Vorlesung werden ausgewählte Texte aus der Erzählliteratur Israels vorgestellt, die Ladegeschichte (1 Sam 4-6) und die Bücher Rut, Jona und Judit. Begleitend zur Vorlesung wird (bei Interesse) eine Lektüre des biblischen Urtextes angeboten (in Auswahl). Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) mit Ausnahme des Lehramtes an Gymnasien eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt an Gymnasien ist nicht möglich. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) - mit Ausnahme des Lehramtes an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre" Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) - angerechnet werden. Eine Anerkennung für das Lehramt an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Briefliteratur im Neuen Testament I. Exegese ausgewählter Texte (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Gleichnisse aus dem lukanischen Reisebericht (Vorlesung)**

Die Gleichnisse Jesu sind kleine Kunstwerke, welche Menschen aller Zeiten faszinierten und in ihren Bann zogen. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir den Gleichnissen des lukanischen Reiseberichts folgen und uns von diesem Evangelium in den Bann ziehen lassen. Spezielles Augenmerk wird in der Lehrveranstaltung auf Lernprozesse in den Textwelten des Lukasevangeliums gelegt. Auf diesem Hintergrund wird die Frage verhandelt, ob und wie diese Lernprozesse auf heutige Leserinnen und Leser wirken.

**Modulteil: Briefliteratur im Neuen Testament II. Exegese ausgewählter Texte (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Gleichnisse aus dem lukanischen Reisebericht (Vorlesung)**

Die Gleichnisse Jesu sind kleine Kunstwerke, welche Menschen aller Zeiten faszinierten und in ihren Bann zogen. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir den Gleichnissen des lukanischen Reiseberichts folgen und uns von diesem Evangelium in den Bann ziehen lassen. Spezielles Augenmerk wird in der Lehrveranstaltung auf Lernprozesse in den Textwelten des Lukasevangeliums gelegt. Auf diesem Hintergrund wird die Frage verhandelt, ob und wie diese Lernprozesse auf heutige Leserinnen und Leser wirken.

**Modulteil: Erzählliteratur im Neuen Testament. Exegese ausgewählter Texte (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Altes Testament**

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Alttestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

**Prüfung**

**KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Neues Testament**

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Neutestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie)</b>		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b>		
<u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Themen aus den Bereichen Orthodoxie und Häresie im frühen Christentum; apokryphe Literatur und Kanonbildung</li> <li>- Ekklesiologie und Soteriologie der Kirchenväter</li> </ul>		
<u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der katholischen Kirche sowie ausgewählte Aspekte der protestantischen Kirche in der Neuzeit</li> <li>- Glaube und Vernunft im Zeitalter der Aufklärung</li> <li>- die Französische Revolution und ihre Folgen für die Kirchengeschichte</li> <li>- die Kirche und die soziale Frage</li> <li>- Vaticanum I</li> <li>- Kulturkampf und katholisches Milieu</li> <li>- Reformkatholizismus und Modernismus</li> <li>- Kirchen und Nationalsozialismus</li> <li>- Vaticanum II</li> </ul>		
<u>Theologie des Geistlichen Lebens</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiritualitätsgeschichte der christlichen Antike im Osten und Westen</li> <li>- die Spiritualität vom frühen bis zum späten Mittelalter</li> <li>- das „goldene Zeitalter“ der Spiritualität im 16. Jahrhundert</li> <li>- die französische Schule der Spiritualität des 17. Jahrhunderts</li> <li>- die Spiritualität vom 17. bis zum 20. Jahrhundert</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben die Fähigkeit, auf der Basis vertiefter Kenntnisse der Theologie der Kirchenväter sowie der Kirchengeschichte der neueren und neusten Zeit komplexe historische Sachverhalte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für die Gegenwart selbstständig und kritisch zu beurteilen.</li> <li>- erhalten einen vertieften Einblick in die christliche Spiritualitätsgeschichte und können Entwicklungslinien und zentrale Texte der geistlichen Tradition vor dem jeweiligen historischen Kontext kritisch und eigenständig beurteilen sowie in ihrer Gegenwartsrelevanz diskutieren.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b>		
Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b>		
keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b>

alle 4 Semester	7.	2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Entwicklungslinien im frühen Christentum (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Kirchengeschichte der neueren und neuesten Zeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Geschichte der christlichen Spiritualität (Theologie des Geistlichen Lebens)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Birgitta von Schweden und Katharina von Siena ? Zwei große Frauengestalten der Spiritualität des 14. Jahrhunderts** (Vorlesung)

Birgitta von Schweden (1303?1373) und Katharina von Siena (1347?1380) sind zwei große Frauengestalten des 14. Jahrhunderts, die die christliche Spiritualität ihrer Zeit und darüber hinaus tief geprägt haben. Die Vorlesung beginnt mit einer Hinführung zu Leben und Spiritualität Birgittas von Schweden und setzt einen Schwerpunkt auf den Einfluss der birgittinischen Weihnachtsvision auf die christliche Kunst. Am Donnerstag, den 28. April 2016, wird von 14 bis 17 Uhr eine Exkursion in das nur rund 30 km entfernte Birgittinnenkloster Altomünster mit einer Sonderführung stattfinden. Im zweiten Teil der Vorlesung wird Katharina von Siena in den Blick genommen: Leben und Spiritualität, Darstellung in der Kunst sowie Katharinas Lehre zu Askese, Liebe, Kirche und Eucharistie. Zur Vorlesung gehört auch am Donnerstag, den 19. Mai 2016, um 19.30 Uhr ein Gastvortrag von Dr. Marco A. Sorace und Dr. Jörg Voigt zu neusten Erkenntnissen der Forschung zur spätmittelalterlichen Frauenspiritualität der Beg... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-1700 Gesamtmodulprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten



<b>Modul KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik)</b>		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Marschler		
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><i>Spezielle Sakramentenlehre II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die „Sakramente der Heilung“ (Buße/ Krankensalbung)</li> <li>- die „Standessakramente“ (Ordo/ Ehe): biblische Grundlagen – dogmengeschichtliche Ausfaltung – systematische Reflexion</li> </ul> <p><i>Gnadenlehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Herausbildung des theologischen Gnadenbegriffs (bes. Vorgaben der Schrift und augustinische Gnadentheologie)</li> <li>- „Rechtfertigung“ des Sünders (unter Berücksichtigung der ökumenischen Relevanz des Themas)</li> <li>- Heiligung und Gotteskindschaft</li> <li>- Natur und Gnade</li> </ul> <p><i>Eschatologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hermeneutik eschatologischer Aussagen</li> <li>- Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle</li> </ul>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die genannten <i>Sakramente</i> in ihrer gegenwärtigen Gestalt durch den Blick auf die historische Genese und die Relevanz im Kontext einer sakramental konzipierten Ekklesiologie verstehen und dadurch Kriterien für eine angemessene sakramentale Praxis in der Gegenwart gewinnen.</li> <li>- Begriffe der <i>Gnade</i> und <i>Rechtfertigung</i> als zentrale Verstehenskategorien für die Gesamtheit der biblisch bezeugten Heilszuwendung Gottes gewichten und erläutern.</li> <li>- am Beispiel der Begriffe „Gnade“ und „Rechtfertigung“ die anthropologische Relevanz der Theologie sowie die Herausbildung theologischer Reflexionstermini und die Entstehung einer kontroverstheologischen Zentraldebatte illustrieren, die in der ökumenischen Verständigung der Gegenwart eine neue Beurteilung gefunden hat.</li> <li>- durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit <i>eschatologischen Aussagen</i> der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen.</li> </ul>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b></p> <p>Gesamt: 270 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p>keine</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b></p> <p>alle 4 Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b></p> <p>7.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b></p> <p>2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b></p> <p>6</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b></p> <p>siehe PO des Studiengangs</p>	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Spezielle Sakramentenlehre II (Dogmatik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Moduleil: Gnadenlehre (Dogmatik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Moduleil: Eschatologie (Dogmatik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Eschatologie</b> Die 'Eschatologie' als dogmatischer Traktat hat ihren Namen von den 'Eschata', den 'Letzten Dingen' des Menschen und der Welt aus Sicht des christlichen Glaubens her erhalten, mit denen sie sich traditionell befasst: Tod / Auferweckung und Weltvollendung / Gericht / Himmel / Purgatorium / Hölle. Auch unsere Vorlesung wird sich diesen Themen in ihrer individuellen und kollektiven Dimension, im Licht von Schrift, Tradition und aktuellen Verstehenszugängen zuwenden. Zuvor wird sie aufzuzeigen versuchen, wie das 'Eschatologische' in der Theologie des 20. Jahrhunderts als Fundamentalsignatur der geschichtlichen Offenbarung Gottes und ihres Ankommens in der menschlichen Existenz und damit als Zentralbegriff christlicher Theologie wiederentdeckt wurde. Die Absolvierung des Stoffes dieser Vorlesung erfordert deutliche theologische Voraussetzung! Literatur: J. Finkenzeller, Eschatologie, in: W. Beinert (Hg.), Glaubenszugänge, Bd. 3, Paderborn 1995, 527-674. M. Kehl, Eschatologie, Würzburg 1986.... (weiter siehe Digicampus)
<b>Prüfung</b> <b>KTH-1800 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<p><b>Modul KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentaltheologie &amp; Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentaltheologie &amp; Philosophie)</b></p>	<p>ECTS/LP: 11</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p><i>Theologische Erkenntnislehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftsstrukturen und Erkenntnisdimensionen der Theologie</li> <li>- Credo, Hl. Schrift und Dogma</li> <li>- Erkenntnisorte (loci theologici)</li> <li>- Status und Semantik lehramtlicher Texte</li> <li>- Struktur und Methode der Fundamentaltheologie</li> </ul> <p><i>Ökumenische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einheit als Grund und Ziel des kirchlichen Lebens und seiner Theologie</li> <li>- Ökumenismus als kirchliche Aufgabe</li> <li>- Orthodoxie</li> <li>- Reformation</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <p><i>Philosophische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen philosophischer und theologischer Hermeneutik und Antihermeneutik</li> <li>- Grundprobleme theologischer Hermeneutik (liberale versus postliberale Theologie)</li> <li>- philosophische Voraussetzungen einer theologischen Erkenntnislehre</li> <li>- religionsphilosophische Analysen zentraler Begriffe des christlichen Credo (Trinität, Inkarnation, Erlösung, Vollendung),</li> <li>- Spezialfragen der Erkenntnistheorie des religiösen Glaubens</li> <li>- Analytische Religionsphilosophie</li> </ul> <p><i>Philosophiegeschichte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Profile der Philosophiegeschichte des 20. Jh. mit besonderem Augenmerk auf Carnap, Wittgenstein, Heidegger und Adorno</li> <li>- Grundströmungen der zeitgenössischen Philosophie und die zugrundeliegenden Vernunftformen (der Wissenschaft, des Vernehmens, der Kritik, des Tuns)</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können anhand der Axiomatik des kirchlichen Credo die kanonische und traditionelle Dimension der inspirierten Hl. Schrift entfalten und sie in Bezug zur dogmatischen „Hierarchie der Wahrheiten“ setzen.</li> <li>- sind dazu befähigt, eine Verhältnisbestimmung von rationaler Einsicht bzw. Glaubenserkenntnis und Glaubensakt vorzunehmen, die pneumatische Hermeneutik der Hl. Schrift in Bezug zur dogmatischen Selbstvergewisserung der Kirche zu setzen und die klassische Lehre von den loci theologici als die Erkenntnisstrukturen der Kirche zu erfassen.</li> </ul>	

- erwerben die Fähigkeit, im Ausgang vom Ökumenismusdekret des II. Vatikanums und unter Bezugnahme auf die Unionskonzilien bzw. das Konzil von Trient Strukturen einer auf Einheit angelegten Ekklesiologie zu entfalten sowie auf der Basis eines vertieften Zugangs zu kirchlichem Denken in orthodoxer und reformatorischer Tradition den römischen Anspruch auf Katholizität im Dialog argumentativ zu vertreten.
- lernen die geschichtlichen Umriss und die wichtigsten Positionen sowie aktuelle Debatten im Horizont der hermeneutischen Frage kennen und können die verschiedenen Programme und Stile gegenwärtiger Theologie auf dem Hintergrund hermeneutischer Grundentscheidungen identifizieren und kritisch würdigen.
- werden an aktuelle Debatten in der Religionsphilosophie herangeführt, können diese Debatten kritisch bewerten und lernen, die Frage nach der Konsistenz des christlichen Credo mit philosophischem Instrumentarium zu bewältigen und theologisch fruchtbar zu machen.
- können die enorm vielfältige Philosophie des 20. Jahrhunderts sinnvoll unterteilen, sich einen Überblick über die verschiedenen Strömungen verschaffen und für die wichtigsten Programme der zeitgenössischen Philosophie den jeweiligen Einfluss auf die zeitgenössische Theologie darlegen.

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 330 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 4: Theologische Erkenntnislehre (Fundamentaltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Ökumenische Theologie (Fundamentaltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Ökumene I: Die orthodoxen Kirchen und ihre Theologien</b> (Vorlesung)          Ökumenismus ist ein Grundliegen, wenn sich die römisch-katholische Kirche als die "subsistierende" Universalkirche versteht und somit für alle Christen verantwortlich weiß. Den orthodoxen Schwesterkirchen kommt zudem im ökumenischen Dialog eine besondere Bedeutung zu, weil sie den Blick erneut auf die Frage lenken, wie die sichtbare Einheit der Kirche in Sakrament und Petrusamt zu verstehen sei. "Die angebotene Veranstaltung "Ökumene I: Orthodoxie" ist eine von zwei alternativen Ökumene-Vorlesungen, also nicht verpflichtend; die alternative Vorlesung zur Reformation wurde Sommer 2016 gelesen und wird im nächsten Sommersemester wieder angeboten." Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.</p>
<p><b>Modulteil: Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Philosophie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Profile der Philosophiegeschichte der Gegenwart und ihre Bedeutung für die Theologie (Philosophie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>

**Prüfung**

**KTH-1900 Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<b>Modul KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik)</b>	ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Hausmanninger	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p><i>Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Begriff Bioethik</li> <li>- Der Beginn des Lebens</li> <li>- Stammzellforschung</li> <li>- Vorgeburtliche Untersuchungen</li> <li>- Die Problematik der Abtreibung</li> <li>- Aktuelle Themen</li> </ul> <p>-</p> <p><i>Ethische Problemfelder am Ende des Lebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheit und Krankheit</li> <li>- Debatte zur Sterbehilfe, Patientenverfügungen, Organspende</li> <li>- Aktuelle Themen</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p><i>Spezielle Sozialethik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin</li> <li>- Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>*Physiozentrik</li> <li>*Biozentrik</li> <li>*Pathozentrik</li> <li>*Anthropozentrik</li> </ul> </li> <li>- Leitbild Nachhaltigkeit</li> <li>- Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik</li> <li>- Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik</li> </ul> <p>-</p> <p><i>Ethikbegründung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefte Problemgeschichte philosophischer Ethik</li> <li>- Begründbarkeit des Moralprinzips in Auseinandersetzung mit normativen Ethiken und Metaethik</li> <li>- Ethischer Postsubstantialismus und Subjektivität</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die aktuellen Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und unter Heranziehung von Leitlinien relevanter kirchenamtlicher Texte ethisch bewerten.</li> </ul>	

- können auf der Basis eines Verständnisses von Umweltethik als voraussetzungsreicher Querschnittsdisziplin sowie unter Heranziehung von Kenntnissen der zentralen deutschsprachigen Entwürfe zur Umweltethik das Leitbild Nachhaltigkeit reflektieren und es als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden.
- sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden und umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen zu setzen.
- können ausgehend von einer kritischen Reflexion von Texten der Ethikgeschichte problemgeschichtlich gestützte Paradigmen ethischer Argumentation ableiten und selbstständig Argumentationsprobleme der Ethikbegründung reflektieren.
- sind dazu befähigt, die Argumentationsstrategie postsubstantialistischer Ethikbegründung reflektiert ins Verhältnis zu traditionellen und zeitgenössischen Ethikkonzepten zu stellen.

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 7	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<p><b>Moduleil: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Moraltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Moduleil: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Moraltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Ethik des Lebens II: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)</b>          Das Für und Wider von Organtransplantation, die Debatte um die Regelung des medizinisch assistierten Suizids, die Haltung zum Thema Sterbehilfe ? am Ende des Lebens sind die Themen nicht weniger kontrovers und herausfordernd als am Anfang. In der Vorlesung werden die Haltung der Katholischen Kirche zu einzelnen Themen, theologisch-ethische Positionen, neue rechtliche Regelungen in Deutschland usw. analysiert und unterschiedliche Debatten beleuchtet. Literatur Hilpert, Konrad (Hg.), Selbstbestimmung ? auch im Sterben? Streit um den assistierten Suizid, Freiburg i. Br. u.a. 2015. Maio, Giovanni, Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2012. Sautermeister, Jochen/Hilpert, Konrad (Hg.), Organtransplantation ? Herausforderung für den Lebensschutz (QD 267), Freiburg i. Br. u.a. 2014. Schockenhoff, Eberhard, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg i. Br. u.a. 2013. Sturma, Dieter/Spaeth, Alexandra (Hg.), Handbuch Bioethik, Stuttgart u.a. 20... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Moduleil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Spezielle Sozialethik (Umweltethik)</b>          Obschon die ökologische Debatte in den letzten Jahren eher einen Rückgang verzeichnet zu haben schien, bleibt das Thema doch aktuell und bedrängend genug: Von der Bewältigung der ökologischen Frage hängt letztlich die Zukunft der Menschheit und des Lebens auf unserem Planeten ab. Wie aber soll gehandelt werden? Als Antwort drängt sich rasch auf: Rettung der Natur, Bewahrung der Schöpfung. Doch welche Natur soll bewahrt</p>

werden? Was ist Natur und wovon grenzen wir sie ab? Welchen Begriff von Schöpfung sollen wir zugrunde legen? Und wenn dies geklärt ist - wie begründen wir, dass und was an Natur und Schöpfung zu erhalten ist? Zur Beantwortung dieser Fragen bedarf es der Ethik. Sie begründet das Sollen, durch sie werden Handlungsoptionen daher erst tragfähig. Da es bei der ökologischen Frage letztlich vorrangig um das Zueinander der menschlichen Soziosysteme und der diese tragenden Ökosysteme geht, ist es insbesondere die Sozialethik, die hier gefordert ist. Welcher ethische Ansatz, welc... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Ethikbegründung (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ethikbegründung**

Wie begründet sich eigentlich Ethik? Die Frage ist alles andere als trivial ? im Verlauf der Ethikgeschichte und in der Gegenwart werden darauf äußerst verschiedene Antworten gegeben, die von einer Konzeption der Ethik als eigenständige Wissenschaft mit einem eigenen Rationalitätstyp bis zur Erklärung der Ethik als Teil oder Derivat anderer Wissenschaften oder gar einer rational nicht begründbaren Disziplin reichen. Der Kurs geht den Fragen der Ethikbegründung anhand zentraler Stationen der Ethikgeschichte und wichtiger Autoren nach. Auf diese Weise vertieft er das Verständnis der Ethik.

**Prüfung**

**KTH-2000 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten



<b>Modul KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung)</b>		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer		
<b>Inhalte:</b>		
<u>Pastoraltheologie</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über Konzepte und Ansätze der Kinder- und Jugendpastoral, der Ehe- und Familienpastoral, der Kranken- und Altenpastoral sowie der Pastoral angesichts von Sterben-Tod-Bestattung-Trauer</li> <li>- exemplarische Themen der Pastoral in einer globalen Weltgesellschaft wie z.B. Sozialpastoral, interkulturelle Seelsorge, ökologische Pastoral</li> </ul>		
<u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten (z.B. Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung)</li> <li>- religiöse Bildung im Dialog (z.B. mit anderen Religionen; mit Kunst, Literatur, Film; mit Naturwissenschaften; mit Psychologie und Soziologie...)</li> </ul>		
<u>Homiletik</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkurs I: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Schriftpredigt (im WS)</li> <li>- Grundkurs II: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Heiligenpredigt und freien Rede (im SoSe)</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können aufgrund von Kenntnissen über spezielle pastorale Handlungsfelder (Jugendpastoral, Ehe- und Familienpastoral, Krankenhausseelsorge, Altenseelsorge oder Beratung) biographische Lebensmuster und Lebenssituationen in der (post-) modernen Gesellschaft differenziert wahrnehmen.</li> <li>- besitzen eine grundlegende Vertrautheit mit pastoral relevanten Forschungsergebnissen profaner Wissenschaften wie Psychologie, Soziologie, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Biowissenschaften und verfügen über eine Fähigkeit zum kritischen Dialog mit der modernen pluralen Gesellschaft und mit anderen Religionen.</li> <li>- verfügen über differenzierte Kenntnisse zu Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten und nehmen die unterschiedlichen kommunikativen Prozesse religiöser Lernprozesse aktiv wahr.</li> <li>- sind fähig, ihr Wissen über religiöse Bildungsprozesse auf praktische Beispielfelder theoretisch zu übertragen und exemplarisch praktisch anzuwenden.</li> <li>- sind in der Lage, den theologischen Stellenwert der Homilie als Kommunikationsgeschehen zu reflektieren, und verfügen über Erfahrungswissen in Vorbereitung und rhetorischer Gestaltung von Ansprachen.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b>		
Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b>		
Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b>
alle 4 Semester	7.	2 Semester
<b>SWS:</b>	<b>Wiederholbarkeit:</b>	
7	siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Kontexte und seelsorgliche Handlungsfelder der Pastoral (Pastoraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Moduleil: Religiöse Bildung (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Moduleil: Grundkurs Homiletik I+II (Homiletik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 3
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundkurs Homiletik (Seminar)</b> ?Die Homilie ist der Prüfstein, um die Nähe und die Kontaktfähigkeit eines Hirten zu seinem Volk zu beurteilen. In der Tat wissen wir, dass die Gläubigen ihr große Bedeutung beimessen; und sie, wie die geweihten Amtsträger selbst, leiden oft, die einen beim Zuhören, die anderen beim Predigen. Es ist traurig, dass das so ist. Dabei kann die Homilie wirklich eine intensive und glückliche Erfahrung des Heiligen Geistes sein, eine stärkende Begegnung mit dem Wort Gottes, eine ständige Quelle der Erneuerung und des Wachstums? (Evangelii Gaudium 133). Um das Leiden an der Predigt zu verringern und die Freude an ihr zu fördern, lohnt die intensive Beschäftigung mit Theorie und Praxis der Homiletik. Der Grundkurs Homiletik versteht sich als zweisemestrige Veranstaltung, deren erster Teil der Schriftpredigt gilt. Er umfasst theoretische Einheiten und praktische Übungen. Der theologische Stellenwert der Predigt, die Homilie als Kommunikationsgeschehen und die Sprachprobleme religiöser Rede werde... (weiter siehe Digicampus)
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2100 Gesamtmodulprüfung</b> Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<b>Modul KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis)</b>		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff		
<b>Inhalte:</b>		
<u>Liturgiewissenschaft</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen: Vertiefung anthropologischer und theologischer Aspekte der Liturgie</li> <li>- ästhetische (sinnenhaft-räumliche) Dimension der Liturgie: Kunst, Architektur; Volksfrömmigkeit</li> <li>- liturgischer Gesang als genuiner Ort der participatio actuosa</li> <li>- Paschamysterium in Jahr und Tag: Herrenjahr und Tagzeitenliturgie</li> <li>- Geschichte, Theologie und Praxis der Sakramentalien</li> </ul>		
-		
<u>Kirchenrecht</u>		
<i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Bestimmungen über das Sakrament der Ehe (cc. 1055-1165 CIC). Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-10 und dient zu seiner Ergänzung.</li> </ul>		
<i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Recht der Weihe (cc. 1008-1054 CIC)</li> <li>- Recht der Heiligungssakramente (cc. 959-1007 CIC)</li> <li>- Recht der Tagzeitenliturgie (cc. 1173-1175)</li> <li>- der sonstigen gottesdienstlichen Handlungen (insbesondere Sakramentalien, kirchliches Begräbnis, Gelübde und Eid, cc. 1176-1204 CIC)</li> <li>- sowie der Heiligen Orte und Zeiten (cc. 1205-1253).</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können reflektiert zum anthropologischen und spirituellen Potenzial der Liturgie als ‚Fluchtpunkt‘ theologischer Fragestellungen und Mitte des gefeierten Glaubens der Kirche Stellung nehmen.</li> <li>- besitzen liturgische Feierkompetenz.</li> <li>- erwerben die Fähigkeit, auf der Basis eines fundierten Wissens über das katholische Eheverständnis und Eherecht die eherechtlichen Normen in der Praxis anzuwenden.</li> <li>- sind dazu befähigt, ein fundiertes Wissen über die rechtlichen Bestimmungen zu Weihe, Buße und Krankensalbung sowie über das liturgische Recht und die Sakramentalien in der liturgischen Praxis anzuwenden.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b>		
Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b>		
Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b>
alle 4 Semester	7.	2 Semester
<b>SWS:</b>	<b>Wiederholbarkeit:</b>	

6	siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Moduleil: Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie (Liturgiewissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 3		
<b>Moduleil: Kirchenrechtliche Vertiefung I - Ehe recht (Kirchenrecht)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Moduleil: Kirchenrechtliche Vertiefung II - Weihe, Heilungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht (Kirchenrecht)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1		
<b>Lernziele:</b> Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-09 und dient zu seiner Ergänzung.		
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2200 Modulgesamtprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten		

<b>Modul KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwer- punktbildung II)</b>		ECTS/LP: 21
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Ziele werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
<b>Bemerkung:</b> .		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 630 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 5</p>
<p><b>Inhalte:</b>  Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie  Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>"... and no religion, too"? (Hauptseminar)  ?Wir sind es selbst gewesen?, stellt eine der Hauptfiguren am Ende in ?Interstellar? (2014) von Christopher Nolan fest und enthüllt damit, dass die Menschheit sich selbst aus der Zukunft jene Botschaft gesandt hat, die sie aus dem drohenden Untergang retten wird. In ?Close Encounters of the Third Kind? von Steven Spielberg sind es 1977 noch geheimnisvolle, in Licht gebadete Aliens, die eine Heilsperspektive eröffnen. Während Spielberg damit (freilich auch schon immanentisierte) starke Metaphern für ursprünglich religiöse metaphysische Hoffnungen schafft, verzichtet Nolan darauf und sendet eine dezidiert postreligiöse und postmetaphysische Botschaft: Es gibt keine Transzendenz, aus der Rettung und Heilsperspektiven kommen könnten, sondern nur die Immanenz dieses Kosmos. Doch das hebt die Hoffnung auf Rettung und Heil nicht auf, vielmehr tritt die Menschheit selbst in die Rolle der Transzendenz ein. Ein ähnliches Bild der kosmischen Situiertheit des Menschen zeichnet 1997 bereits Robert... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>"Wähle das Leben" (Dtn 30,19) Von der biblischen Weisung zum richtigen und guten Handeln heute</b> (Seminar)  Leben und Glück, Tod und Unglück stellt Mose in seiner Abschiedsrede dem Volk Israel vor Augen (vgl. Dtn 30,15-20). Ein Leben nach der Weisung Gottes - nach den Zehn Geboten (Ex 20; Dtn 5), dem Liebesgebot (Lev 19,18) und weiteren Rechtsvorschriften - führt nach der Sicht des Alten Testaments zu einem gelingenden Leben. Doch welche Bedeutung hat das Ethos des Alten Testaments, das sich der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe verpflichtet weiß, für das Christsein heute? Schon innerhalb der alttestamentlichen Überlieferung werden</p>

aktualisierende Neuinterpretationen fassbar. Wie sind die ethischen Aussagen der Bibel in unserer Gegenwart zu verstehen? Leisten sie einen Beitrag zu einem gelingenden Leben? - Anhand ausgewählter Beispiele soll der Frage nach der Relevanz ethischer Aussagen aus der Bibel für das Christ- und Menschsein von heute nachgegangen werden.... (weiter siehe Digicampus)

**"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen**

**Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"** (Seminar)

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird.... (weiter siehe Digicampus)

**Bereuen. Bekennen. Vergeben. - Seminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Neuere**

**Literaturwissenschaft** (Seminar)

Die Beichte hat eine große Erfolgsgeschichte hinter sich. Im Mittelalter als mit min. jährlichem Sündenbekenntnis vor dem zum Schweigen verpflichteten Beichtvater eingesetzt, gerät das Beichtsakrament in Zeiten psychotherapeutischer Sitzungen, in Talkshows und Chatrooms in eine Krise. Zumindest ist die Beichte im engeren Sinne nur mehr ein gesellschaftliches Randphänomen. Das Hauptseminar möchte die zentralen Aspekte der Beichte - Reue und Schuld, Sündenbekenntnis, Bußübungen und Vergebung - auf ihre literarische Relevanz hin untersuchen und dabei nicht nur die historische Herausbildung der kirchlichen Bußlehre erarbeiten, sondern auch die theologischen Kontroversen rekonstruieren. Wie äußern sich Schuldgefühle? Wie versprache ich Sünden? Wie wird Entschuldung möglich? Muss mir die Versöhnung mit Gott durch einen menschlichen Diener der Kirche zugesprochen werden? Dabei soll neben kunstgeschichtlichen Exkursionen (die schöne Büsserin, kleine Kunstgeschichte der Beichtstühle) auch de... (weiter siehe Digicampus)

**Bibel, Spiritualität und Kunst. Die Offenbarung des Johannes - ein Buch mit sieben Siegeln?** (Seminar)

Wohl kaum ein Buch der Bibel wurde so unterschiedlich und gegensätzlich gedeutet, wie die Offenbarung des Johannes. Viele Menschen versetzt dieses Buch mit seiner schwer zugänglichen symbolischen Sprache in Angst und Schrecken. Andere nehmen es als Ausgangspunkt für Spekulationen über ein nahendes Ende der Welt. Was sagt dieses Buch von sich selbst? Wie versteht es sich selbst? Dieses Seminar versucht, die Offenbarung des Johannes aus biblischer (alt- wie neutestamentlicher) Perspektive zu erschließen. Zugleich wird in die reiche Rezeptionsgeschichte der Apokalypse eingeführt, besonders in der Spiritualität und in der Kunst.

**Das Gebet ? Biblische, historische und praktische Zugänge** (Seminar)

Dieses Seminar versucht, sich dem komplexen Phänomen des christlichen Betens biblisch, historisch und praktisch anzunähern. Es geht zunächst um die biblischen Vorbilder des Gebetes und um das exemplarische Beten Jesu, dann um die Gebetstheologie bedeutender Lehrer des Gebetes in der christlichen Spiritualitätsgeschichte und schließlich um praktische Fragen des Betens im Kontext gelebter christlicher Spiritualität, um das persönliche Beten fruchtbarer zu machen. Das Seminar wechselt ab zwischen Vorträgen des Dozenten und gemeinsamer Erschließung von Inhalten durch die Arbeit am Text und durch Diskussion.

**Dynamik der Glaubensweitergabe in der frühen Kirche** (Seminar)

Ausgehend von der Beschreibung des Phänomens ?Glaubensweitergabe? und auf der Basis dessen, was Paulus unter ?Glaube? versteht, wird versucht, konkrete Bereiche der Glaubensweitergabe in den paulinischen Gemeinden und darüber hinaus gemeinsam zu erkunden und mit der Gegenwart in Verbindung zu bringen.

**Grundzüge der theologischen Anthropologie** (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit

des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

#### **Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft - Teil 2** (Hauptseminar)

Das Seminar führt die Lektüre der KrV im letzten Semester fort. Es ist aber auch offen für TeilnehmerInnen, die den ersten Teil nicht besucht haben. Nach einer kurzen Wiederholung der 'Transzendentalen Analytik' konzentriert sich dieses Seminar auf die 'Transzendente Dialektik', in der Kant aufbauend auf seiner Grenzziehung aufweist, in welche Verstrickungen die Vernunft gerät, wenn sie sich auf den 'stürmischen Ozean' hinauswagt. Zugleich erweist sich die Vernunft als notwendiger Rahmen, der jede wirkliche Erkenntnis ab- und umschließt. Am Ende weist Kant auf die 'andere' Seite der Vernunft, die praktische Seite, der er seine zweite Kritik, die 'Kritik der praktischen Vernunft' widmen wird.

#### **Kontextuelle Nachhaltigkeit** (Hauptseminar)

Das Prinzip Nachhaltigkeit erscheint auf den ersten Blick glasklar. Es geht um die Vernetzung der drei Nachhaltigkeitsdimensionen -- Ökonomie, Ökologie und Soziales. Dieser Klarheit zum Dank ist der Begriff "Nachhaltigkeit" mittlerweile zu einem Leitbegriff für verschiedenste Anwendungsbereiche geworden. Es ist jedoch nicht verwunderlich, dass ein industrieller Betrieb unter einer nachhaltigen Betriebsführung etwas anderes versteht, als das, was eine nationale Nachhaltigkeitsstrategie von dieser Firma erwartet. Grund dafür ist zum einen, dass das Prinzip Nachhaltigkeit nicht festlegt, wie die drei Nachhaltigkeitsdimensionen zueinander gewichtet werden müssen. Dieser Umstand ist weitestgehend bekannt und in Ansätzen erforscht. Ein zweiter Grund, der bisher kaum beachtet wurde, liegt in der kontextuellen Einbindung von Nachhaltigkeitsstrategien und der Skalierungsmöglichkeit, die mit den Adjektiven "nachhaltiger", bzw. "vergleichsweise weniger nachhaltig" beschrieben wird. So erscheint... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modelle und Vorbilder** (Seminar)

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden immer wieder Modelle oder 'Vorbildgestalten' des Glaubens angesprochen. Neben 'Heilige' treten Vorbilder aus der Bibel, der Kirchengeschichte, der Zeitgeschichte und des unmittelbaren Lebensumfeldes der Kinder. Wie aber funktioniert das überhaupt, biographisches Lernen anhand von Vorbildern? Welche Rolle können dabei Vorbilder des Alltags, die sog. 'local heroes' spielen? Wie verbindet sich ethisches Lernen mit historischem Lernen und biographischem Lernen? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars.

#### **Pioniere der Nächstenliebe** (Seminar)

Für Christen ist der Auftrag Jesu 'Was Ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan' Verpflichtung und Ermutigung zugleich. In der Sorge um die Schwächsten der Gesellschaft konkretisiert sich die christliche Nächstenliebe. Diese in ihrer je eigenen historischen Situation zu verwirklichen, haben sich in der Kirchengeschichte immer wieder Männer und Frauen aufgemacht. Einige von diesen, die durch ihr Wirken zu inspirierenden Vorbildern geworden sind, sollen in diesem Seminar thematisiert werden: Das Vorbild: Der 'barmherzige Samariter' und seine Wirkungsgeschichte Der Heilige Martin und seine Rezeption Franz von Assisi: Verbindung von Demut und Armenfürsorge Elisabeth von Thüringen: Dienst an den Armen als sozialer Abstieg Johannes von Gott und der Krankendienst Vinzenz von Paul: Nächstenliebe als Ausdruck der Gottesliebe Johanna Franziska von Chantal: Fürsorge und Spiritualität August Hermann Francke und die 'Franckeschen Anstalten' Florence Nightingale: Die moder... (weiter siehe Digicampus)

#### **Sakramentenrecht. Allgemeine und besondere Fälle** (Seminar)

In diesem Seminar werden anhand von praktischen Fällen die wichtigsten Normen des Sakramentenrechts der katholischen Kirche behandelt. Damit das munus sanctificandi, der Heiligungsdienst der Kirche, besonders in den Blick genommen. Methodisch wird eine Einleitung in die rechtliche Ordnung des jeweiligen Sakraments gegeben, wobei an die beiden Vorlesungen zum munus sanctificandi angeknüpft wird. Sodann wird zunächst an allgemeinen, dann an besonderen Fällen der rechtliche Tatbestand auf die Praxis bezogen und damit die Interpretation des Rechts in Grundzügen eingeübt. Der Leistungsnachweis wird durch ein Referat sowie durch die Abgabe mehrerer schriftlicher Lösungsskizzen für einzelne Fälle erbracht.

#### **Streitfall Erlösung** (Seminar)

Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

**Theologie als Wissenschaft** (Seminar)

Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

**Theologische Prinzipienlehre** (Seminar)

Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

**Thomas von Aquin: Kommentar zum Prolog des Johannesevangeliums** (Hauptseminar)

Von Thomas von Aquin wurden traditionell meist nur die großen systematischen Werke, vor allem die Summa theologiae, durch die Theologen gelesen und interpretiert. Kaum im Blick waren seine Schriftkommentare. In der jüngsten Forschung hat sich dies spürbar verändert. Besondere Aufmerksamkeit erfährt in den letzten Jahren der Kommentar zum Johannesevangelium, der aus der reifen Phase des thomanischen Schaffens stammt. Die ausführlichen Bemerkungen, die Thomas zum berühmten ersten Kapitel, dem Prolog, gemacht hat, sollen im Seminar gemeinsam gelesen und diskutiert werden. In seinem Kommentar präsentiert Thomas nicht nur eine Zusammenschau der reichen altkirchlichen Auslegung dieses neutestamentlichen Schlüsseltextes und der zahlreichen Kontroversen, die damit verbunden waren. Auch viele Grundmotive seiner eigenen Trinitätstheologie, Christologie und Gnadenlehre klingen zusammen mit philosophischen Themen an. Aus der unmittelbaren Beschäftigung mit dem Wort der Schrift ergeben sich gegenüb... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 10

**Inhalte:**

Gemeindepraktikum oder Praktikum in einem kategorialen Seelsorgebereich, etwa Klinik-, Gefängnis-, Polizeiseelsorge, Ehe- und Familienpastoral, Citypastoral

Aufschlüsselung des Workloads (10 LP) im Pastoralpraktikum:

- (a) Vorbesprechungen/ Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (fünf bis sechs Wochen): 220h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/ der Modulbeauftragten: 5h

**Modulteil: Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 3

**ECTS/LP:** 6

**Inhalte:**

Aus den folgenden Angeboten ist eines zu wählen:

1. **Rhetorik/Stimmbildung** (3 SWS: Kurse des Priesterseminars/Bewerberkreis/KHG)
2. **Medien und Kommunikation** (3 SWS: Seminar zur Film und Fernsehanalyse + Veranstaltung aus dem Angebot der Human bzw. Kulturwissenschaften oder Datenverarbeitungskompetenz)
3. **Praktische pastorale Kompetenz** (3 SWS: Veranstaltung über Zentrale Aspekte der Spiritualität + Kurs zur Spiritualität in der Praxis z.B. TdOs der KHG oder Beratende Seelsorge im Priesterseminar/Bewerberkreis)
4. **Psychologie für die pastorale Praxis** (3 SWS: Kurs zur Einführung in die Pastoralpsychologie + Kurs zur Praktischen Psychologie zB. Selbstmanagement/Konfliktmanagement)



**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Beschreibung:**

Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum**

Praktikumsprotokoll, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Rhetorik/Stimmbildung**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Medien und**

**Kommunikation**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Praktische pastorale**

**Kompetenz**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

<b>Modul KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit)</b>		ECTS/LP: 25
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Der/ die Studierende soll zeigen, dass er/ sie in der Lage ist, ein Problem aus dem Studiengang selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und nach wissenschaftlichen Regeln zu bearbeiten.		
<b>Bemerkung:</b> Die Magisterarbeit soll einen Umfang von rund 90 Normseiten (à 2300 Zeichen inklusive Leerzeichen für Haupttext und Fußnoten) haben.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 750 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Zur Magisterarbeit kann nur zugelassen werden, wer sich mindestens im 8. Fachsemester befindet (vgl. § 21 (2) der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i> ).		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 8.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Magisterarbeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2400 Magisterarbeit</b> Magisterarbeit		